

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 39 (1930)  
**Heft:** 43

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 43**  
BASEL, 23. Oktober 1930

**Nº 43**  
BASEL, 23 octobre 1930

**INSERATE:** Die einspaltige Nonparallelezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.50, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.—, Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang  
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser pers. Mitglied

Herr

**Peter Wieland-Brunold**

früherer Direktor des Sanatorium Altein in Arosa

am 18. Oktober nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

### Zur gefl. Notiznahme!

Anfang II. Woche ist an die Sektionsleitungen und die Mitglieder S. H. V. seitens der Direktion des Zentralbureau ein Zirkular (mit Fragebogen) betreffend den Hotelführer 1931 und die fakultative Publikation der Maximalpreise ergangen.

Wir ersuchen die Mitgliedschaft, dem Zirkular ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und den ausgefüllten Fragebogen bis zum angegebenen Termin, 10. November 1930, ans Zentralbureau zurückzuleiten.

### ZIKA

Ende letzter Woche ist die Preisverteilungsliste der Abteilung Kochkunst herausgekommen. Sie wird vom Sekretariat der ZIKA sämtlichen Ausstellern und Teilnehmern am Kochkunstwettbewerb direkt

zugestellt und voraussichtlich der nächsten Nummer „Hotel-Revue“ als Separatbeilage mitgegeben. Im weitem kann die Liste von Interessenten gegen Einsendung von 10 Cts. für Porto beim Sekretariat der ZIKA, Talacker 34, in Zürich bezogen werden.

Über die Preisverteilung und das Schlussbankett der ZIKA erfolgt Bericht in der nächsten Nummer.

### † Mr. A. Léon Adutt

Durch den Tod des Herrn A. Léon Adutt, I. P., Generalsekretär der Hotels' and Restaurants' Association of Great Britain, der am 13. Oktober 1930 an den Folgen eines Herzleidens verschied, ist die Hotellerie Englands in tiefe Trauer versetzt worden. Herr Adutt erfreute sich hoher Begabung und zählte dank seiner gewinnenden Persönlichkeit zahlreiche Hoteliers der verschiedensten Länder zu seinen eigentlichen Freunden. Seinem Verband hat er zufolge enger Beziehungen zur Landesregierung und zum Internat. Arbeitsamt in Genf (Arbeiten betr. Regelung der Arbeitszeit für Angestellte) unschätzbare Dienste geleistet und hinterlässt den Ruf eines hervorragenden Organizers, eine Eigenschaft, die auch seiner Tätigkeit in der Alliance Internationale de l'Hôtellerie ihren Stempel aufdrückte. Vor seinem Übertritt in die Leitung des englischen Hotelier-Verbandes war Hr. Adutt Direktor der Hotelgesellschaft St. George, Queen's Highcliff und Grand Hotel in Margate und bekleidete während Jahren den Bürgermeisterposten dieser Stadt, sowie andere öffentliche Ämter. So war er längere Zeit Vorsteher des Spitals von Margate, dem er speziell in den Kriegsjahren grosse Dienste leistete. Anfang des letzten Sommers erkrankte Hr. Adutt, wurde jedoch nach dreimonatiger Behandlung in einem führenden medizinischen Etablissement als angeblich geheilt entlassen. Diese Annahme war jedoch trügerisch, das alte Herzleiden stellte sich wieder ein und warf den sonst kräftigen Mann nach einem unerwarteten Anfall erneut aufs Krankenlager, das er leider nicht mehr verlassen sollte. Am 13. Oktober verschied Mr. Adutt nach tagelanger Bewusstlosigkeit.

Der Schweizer Hotellerie war der Verstorbene allzeit ein liebenswürdiger und warmer Freund. Im Umgang ausserordentlich entgegenkommend, hatte er für die

Hotelinteressen anderer Länder stets einen aufmerksamen Blick und leistete dem S. H. V. namentlich vor zwei Jahren sehr grosse Dienste in der Frage des Personalaustausches mit England. Der britischen Hotellerie anbieten wir zu dem Verlust ihres hervorragenden Mitarbeiters und Generalsekretärs unser warmes Beileid und werden Mr. Adutt ein dauerndes gutes Andenken bewahren.

### Verleumdungen anderer Länder und Reiseverkehrsgebiete

Im Laufe des letzten Frühjahrs hatten wir Veranlassung, gegen die da und dort überhandnehmende Manie, andere Reiseverkehrsländer und bestimmte Fremdenplätze in schädigender Absicht herunterzureissen, hier in kritischem Sinne Stellung zu nehmen. Dabei wiesen wir u. a. darauf hin, es liege im Interesse der Hotellerie aller Länder, derartige Vorgänge mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und ihnen in Zusammenarbeit mit den Kollegenkreisen des Auslandes entgegenzutreten, weshalb denn auch die „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“ die Abwehr solcher Tendenzjournalistik zu einem besonderem Punkte ihres Arbeitsprogrammes erhoben und alle Kampagnen dieser Sorte mit Nachdruck verurteilt.

Handelte es sich damals um einen Angriff des Londoner „Daily Chronicle“ auf das internationale Fremdenzentrum Monte-Carlo, so begegnete wir nun in der französischen Fachpresse („France Hôtelière“ und in der „Nouvelles Zürcher Zeitung“) Mitteilungen über eine noch schlimmere Herabwürdigung des Elsass als Reiseverkehrsgebiet, die ebenfalls von England ausgeht. Wir lesen darüber in der Saisonbeilage der „N. Z. Ztg.“ vom 3. Oktober, was folgt:

„Die elsässische Presse legt entschieden und einmütigen Protest gegen die Veröffentlichung eines Londoner Verlags ein, in der Strassburg und das Elsass in geradezu ungläublicher Weise beschimpft und herabgesetzt werden. Die Publikation stellt ein frappantes Beispiel dar für die Verleumdungskampagne gegen das Elsass, die sich seit einiger Zeit in England breit zu machen sucht mit dem Zweck, die englischen und amerikanischen Touristen vom französischen Elsass möglichst fernzuhalten; die Kampagne ist geeignet, dem dieses Jahr durch die Kinderlähmungsepidemie ohnehin empfindlich geschädigten Verkehrs- und Hotelwesen im Elsass schweren Nachteil zuzufügen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um ein in London erschienenes Reisehandbuch über den Schwarzwald,

„The Black Forest“. Darin werden die englischen und amerikanischen Touristen aufgefordert, Strassburg und das Elsass möglichst zu meiden und sich nicht länger als eine Nacht darin aufzuhalten, um dann unverzüglich nach dem Schwarzwald aufzubrechen, weil das Elsass ein von Unsauberkeit strotzendes Land sei! In der Reisepropagandaschrift heisst dieser Passus wörtlich: „Die Elsässer sind schmutzig und lärmend von Natur aus, und unter dem französischen Regime können sie ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Sie schreien in den Strassen, in der Elektrischen trinken sie Bier aus der Flasche, sie spucken überallhin.“ Solche Sätze sind charakteristisch für den Ton der ganzen Kampagne; die englische Publikation trägt die Verleumdungsabsicht auf der Stirne geschrieben. Geradezu naiv und lächerlich sind die Argumente, die speziell gegen Strassburg angeführt werden: Das Durcheinander des Verkehrs sei in Strassburg fast so gross wie in New York, der Lärm sei unbeschreiblich. Es gebe in ganz Strassburg nur ein oder zwei Restaurants, wo den Reisenden Mahlzeiten serviert werden, nach 8 Uhr abends könne man nirgends zu Nacht essen, und es existiere in ganz Strassburg nur ein erstklassiges Hotel. Dafür wird dann der Schwarzwald, und besonders Freiburg im Breisgau, in allen Tönen gelobt.

Im Elsass ist man deshalb geneigt, die Verleumdungen auf das Konto der deutschen Reisepropaganda in England zu setzen. Das „Journal d'Alsace et de Lorraine“ beschuldigt offen die deutsche Propaganda in England, und der „Elsässer Bote“ spricht von einer „deutschen Schmutzkampagne in England“. Die grosse deutsche Presse hat immer wieder sehr lebendige Beziehungen über Strassburg und das Elsass gebracht und so den Fremdenverkehr im Elsass sehr gefördert; die meisten ausländischen Touristen im Elsass sind zudem Deutsche. Man wird deshalb, bevor man bestimmte Anklagen nach einer Richtung erhebt, gut daran tun, zunächst das Resultat der Untersuchung abzuwarten. Die Vereinigung der unterelsässischen Hoteliers hat die Regierung und die elsässischen Parlamentarier von der in England gegen das Elsass geführten Verleumdungskampagne bereits verständigt. Auch der Oberkommissär für das Reiseverkehrswesen, Gaston Gérard, der aus Anlass der Metzter Messe nach Metz gereist ist, hat sich mit der Angelegenheit befasst. In dem Schreiben an die elsässischen Parlamentarier haben die unterelsässischen Hoteliers hervor, dass sie sich gegen den Schimpf zur Wehre setzen werden, und sie bitten die elsässischen Vertreter im Parlament, sich ihnen anzuschliessen, um durch eine gemeinsame Demarche die legitimen Interessen des Elsass zu verteidigen.“

Soweit die Ausführungen der „N. Z. Ztg.“ mit denen man in Fachkreisen wohl durchwegs einiggehen dürfte. Insbesondere auch mit der Bemerkung, es sollte zuerst das Resultat der Untersuchung abgewartet werden, bevor man nach bestimmter Richtung Anklagen erhebt. Fällt es doch dem aufmerksamen Beobachter schwer, zu glauben, der Angriff beruhe auf einem Konkurrenzmanöver Deutschlands, dessen Fremdenverkehrskreise und Zeitungen in der Tat im grossen und ganzen eher eine elsassfreundliche Propaganda betätigen. Immerhin entbieten wir den Kollegen im Elsass



### FEUILLETON

#### Am Stammtisch

Von W. Berger, Frankfurt a. M.

Wir waren vollzählig. Fünf Herren im mittleren Alter sassen in der kleinen gemütlichen Weinstube an dem Oval der Tafel.

Ein Novemberabend, wie alle anderen, neblig, kalt, nass und unfreundlich. Der Gong der grossen Standuhr mit den schweren Gewichten dröhnte eben zehnmal durch den behaglich erwärmten Raum. Kurz darauf öffnete sich die Tür. Ein Mann, lang, hager, spitznäsiger, im fliegenden Mantelkragen, mit einem breitrandigen Künstlerschapphut auf dem Kopfe, trat ein.

„Hallo, das ist ja Alberto Albertini, der Allerweltskünstler“, sagte einer der Herren. Er rief:

„Albertini, bitte einen Augenblick!“

Der etwas heruntergekommene Künstler kam an den Tisch.

„Was steht den Herren zu Diensten?“

„Würden Sie die Liebenswertigkeit haben, uns auf dem Klavier dort etwas vorzuspielen?“

„Lässt sich machen, meine Herren. Zum Klavierspiel benötige ich eine Zigarre. Wenn mich der Rauch der Havanna umkreist, greifen meine Finger voll vieler in die Saiten der Harfe“.

Man reichte ihm eine Zigarre. Genau 15 Minuten spielte er, dann kam er wieder an den Tisch, seinen Mantel über die Stuhllehne werfend, setzte er sich zu uns.

„Werter Meister“, redete ich ihn an. „Wenn Sie uns mit Ihrer Kunst noch etwas unterhalten könnten, wären wir Ihnen dankbar.“

„Dankbarkeit meinestwegen. Wir werden sehen. Zur Unterhaltung bedarf ich eines Pokals Wein, dann erst erhält mein Geist die witzige Schärfe und unterhaltende Note.“

Ein Glas Wein wurde ihm serviert.

Eine Pause von einer Tiefschlucklänge trat ein. Dann beugte er sich über den Tisch.

„Hat einer der Herren wohl ein Dreimarkstück zur Hand?“

Ein Herr reichte ihm das Gewünschte. Er liess es nach Taschenspielerart verschwinden.

„Sie werden sich wundern, meine Herren. Sie vermuten das Geldstück in meinem Rockärmel. Es befindet sich weder in meinem Armel noch in meiner Tasche. Es ruht, tief verborgen, in dem Häufchen Sauerkraut, das neben dem gesalzenen Schweinerippchen dort unter dem Glase am Büffet steht.“

Das Schweinerippchen mit Sauerkraut wurde gebracht. Albertini schmunzelte es herunter. Plötzlich fiel, als er eine schwere Fahre Sauerkraut zum Munde führte, das Geldstück schen-

bar zwischen den Zinken der Gabel heraus. Nun benötigte er eine Serviette. Umständlich wischte er sich den Mund und die Hände ab. Der Kellner kam. Er nahm das gebrauchte Geschirr weg. Albertini aber knotete das Dreimarkstück in die Serviette:

„Mit dem Knoten, in dem sich nun das Geldstück befindet, werde ich dreimal auf den Tisch klopfen und es wird sich in sechs gleiche Teile auflösen!“

Er zählte: „Eins, — zwei, — drei.“

In demselben Augenblick kam der Kellner und stellte 6 Schnäpse zu 50 Pfennig das Stück auf das Tischchen.

„Bitte“, sagte Albertini. „Sechs gleiche Teile. Bedienen Sie sich, meine Herren.“ Und er kippte einen Schnaps herunter.

„Um Ihnen mit einem noch besseren Kunststück zu dienen, benötige ich einen Herrenmantel!“

„Nee, nee, Albertini, jetzt machen wir nicht mehr mit“, meinte einer der Herren. „Sie könnten, um uns noch eine ganz verblüffende Sache zu zeigen, ein Auto benötigen, dazu reichen aber unsere Geldmittel nicht aus. Mit Ihren Erfolgen, — eine Zigarre, ein Glas Wein, ein Schweinerippchen mit Sauerkraut, einen Schnaps und drei Mark bar könnten Sie wohl zufrieden sein.“

„Es sei“, nickte Albertini. „Doch ich werde mir noch eine Gratisbeilage erlauben, und zwar das Verschwinden eines Menschen von offener Szene.“

Mit einem riesigen Schwung warf er seinen Mantelkragen um die Schultern. Die Tür weit aufreisend, verschwand er in dem Tiefschwarz der Novemberrnacht ...

### Anekdote

#### Bestrafte Habsucht.

Der Vizekönig von Irland, der sehr gastfreie Lord S., gönnte jedem, den er bei sich zu Gast saß, dass seine Gerichten alle Ehre angetan und wacker zugegriffen wurde. Die Mahlzeiten, die er veranstaltete, waren kulinarische Meisterleistungen. Bei einem grossen Essen, das er den Edelleuten gab, bemerkte er, wie ein Gast ein prachtvoll gebratenes Huhn unter den Tisch verschwinden liess, um es in seiner Tasche mit nach Hause zu nehmen.

Er lief rasch hinaus und bald erschien der Vizekönig mit einer Saucenschüssel (voll glühend heisser Sauce) in der Hand an dem Platz des erschrocken aufschauenden Gourmands. Lord S. wandte sich verbindlich lächelnd an den habgierigen Gast und sagte:

„Ich fürchte, mein Herr, das Hühnchen wird Ihnen doch bis zum Abend zu trocken werden. Erlauben Sie, dass ich Ihnen etwas Sauce darauf tue.“

Und er göss die glühend heisse Sauce in die Tasche des gefühlungserregten Gastes. B. W.

in Sachen unsere herzliche Sympathie und hoffen auf einen vollen Erfolg ihres Protests und ihrer Abwehrmassnahmen.

Leider haben wir ja in den letzten Monaten feststellen müssen, dass die Verkehrspropaganda in einzelnen Ländern durchaus ungewohnte Formen angenommen hat, Formen, welche wohl ein ganz energisches Kopfschütteln hervorrufen müssen. Da können wir nun gerade unsern deutschen Kollegen den Vorwurf nicht ersparen, dass sie bei dieser merkwürdigen Art von Propaganda vorangegangen sind. So hat die deutsche Hotellerie bekanntlich einen ganz gewaltigen Feldzug unternommen, um das deutsche Publikum, z. T. sogar unter dem Zwang der Veröffentlichung und ähnlichen Mitteln, vom Reisen ins Ausland abzuhalten; auf der andern Seite aber wird eine ebenso gewaltige Kampagne im Ausland inszeniert, um möglichst viel Fremde in das Land zu ziehen. Eine solche Taktik mit zwei Gesichtern in der Verkehrswerbung müsste nun eben gezwungenerweise zu ähnlichen Massnahmen und schliesslich zu ganz hässlichen Konkurrenzmethoden von Land zu Land führen, denn es ist klar, dass sich dies Verfahren die betroffenen Staaten auf die Dauer nicht gefallen lassen. Diese Folge wäre aber im Interesse des internationalen Fremdenverkehrs entschieden zu bedauern. Um ein solches Weitergreifen der Verkehrswerbung zu verhüten, wird der Ausschuss der Alliance Internationale de l'Hotellerie, der demnächst zusammentritt, diese Frage grundsätzlich behandeln. Es steht auch zu erwarten, dass eine volle Übereinstimmung der gesamten Hotellerie erzielt wird. Eine andere Auffassung würde ja das Ansehen des Reiseverkehrs beim Publikum herabmindern und hievon hätte ausgerechnet die Hotellerie den Schaden.

## Reisebureaux und Zahlungsbedingungen

(Korr.)

Bei jedem Erscheinen der „Schweizer Hotel Revue“ erfahren wir in letzter Zeit unangenehme Überraschungen durch Mitteilungen über zahlungsunfähige Reisebureaux, Mitteilungen, die dann besonders unangenehm sind, wenn man sich selbst zu den Geschädigten zählen muss!

Trotzdem schiessen die privaten Reisebureaux noch immer wie Pilze aus dem Boden. Fast täglich bringt die Post auszufüllende Fragebogen mit vielversprechenden Firmennamen — selten geht es ohne Anfrage für einen „günstigen“ Insertionsauftrag ab. Und vereinzelt folgen dann die ganz Tüchtigen mit Vorschlägen, die jeder Beschreibung spotten und die Intelligenz des Einzelnen auf keine harte Probe stellen, um die reine Geldmacherei auf Kosten der Hotellerie klar zu erkennen. Wieviele dieser Eintagsfliegen werden noch folgen? — Wir haben kürzlich bei der „Taggart Tours Co.“ erfahren können, wie weit sich die Kühnheit solcher Firmen versteigen kann, wenn sogar schon mit ungedeckten Checks gewirtschaftet wird. Solche und genügend andere Beispiele steigern die Unsicherheit des Hoteliers ins Unerträgliche; es sollten daher Mittel und Wege gesucht werden, um solche Machenschaften von Anbeginn zu unterbinden.

Natürlich kann sich der Einzelne persönlich gegen Verluste schützen, indem er bei unbekanntem oder zweifelhaften Firmen ohne vorherige Bezahlung durch einen Bankcheck keine Bestellungen annimmt. Warum kommt es aber doch noch vor, dass so viele unter uns geschädigt werden? Jeder sucht eben Geschäfte zu machen, besonders bei den heutigen „rosigen Zeiten“ überlegt man sich's zweimal, bevor man die Annahme einer Bestellung verweigert und wenn man bei verlängerter Vorauszahlung mit Recht oder Unrecht an die falsche Tür klopft, so kann man bestimmt damit rechnen, dass man für weitere Bestellungen erledigt ist; denn wenn nicht der eine, so ist bestimmt der andere Nachbar und Kollege bereit, die Bestellungen ohne Zahlungsbedingungen anzunehmen.

Das einzelne Unternehmen ist eben zu schwach, um eigenmächtig vorgehen zu können und ohne eventuelle schädigende

Konsequenzen in Kauf nehmen zu müssen; und doch muss ein Modus geschaffen werden, um diesem Übel ein rasches Ende zu bereiten. Es dürfte daher das Vernünftigste sein, wenn die Hotelier-Vereine (oder deren Sektionen) eine möglichst genaue Liste über die Reisebureaux aufstellen, die unser Vertrauen verdienen und denen auch der entsprechende Kredit gewährt werden kann. Bei den anderen aber sollte konsequent und kategorisch Vorauszahlung verlangt werden. Diese Firmen bekommen ja ihr Geld im voraus, warum soll daher der Hotelier diesen Unternehmen monatlang Kredit gewähren, um schlimmsten Falls zum Schluss noch um sein wahrhaftig nicht leicht verdientes Geld betrogen zu werden!!

Ernst Jost.

\* \* \*

Nachschrift der Redaktion. Wenn man auch den vorstehenden Ausführungen prinzipiell zustimmen kann, so ist doch die praktische Lösung der Frage nicht ganz so leicht, wie sich der Verfasser offenbar vorstellt. Die Anregung der Erstellung eines solchen Verzeichnisses, entweder der re-kommandablen oder aber der nicht empfehlenswerten Reisebureaux, ist im Schosse des S. H. V. wiederholt eingehend erörtert worden, zuletzt noch an der Konferenz der Sektionspräsidenten von Anfang Oktober in Bern. Die Vereinsleitung stellte sich aber nach eingehender Prüfung immer wieder auf den Standpunkt, die Realisierung des Gedankens würde für den Verein ein nicht ungefährliches Wagnis bedeuten und ihm eine Menge Scherereien eintragen, da er sich der Verantwortung für die Richtigkeit des Verzeichnisses, sowohl den Hotels wie den Reiseagenturen gegenüber, nicht entschlagen könnte. Auch würde die Nachführung und ständige Kontrolle der Liste ganz kostspielige und unverhältnismässig grosse Arbeiten verursachen. An massgebender Stelle des S. H. V. gibt man daher dem bisherigen System der direkten Erkundigung von Fall zu Fall den Vorzug, das sich aus praktischen Gründen als besser und rationeller erweist als die Erstellung und Herausgabe eines umfangreichen Verzeichnisses. Die Mitgliederhotels haben denn auch jederzeit die Möglichkeit, beim Zentralbureau in Basel, das diesbezüglich einen besonders Informationsdienst besitzt, entsprechende Erkundigungen einzuziehen.

## Reminiscenzen von der „Woba“

O. T. — Wenn wir von den Annehmlichkeiten auf Reisen sprechen, so denken wir nicht zuletzt an das Hotelzimmer, das vom Reisenden allein bewohnt wird und seinen individuellen Bedürfnissen möglichst entsprechen sollte. Um diese Bedürfnisse zu erfassen, sollte der Hotelarchitekt der ersten halben Stunde beiwohnen können, die ein Reisender von heute braucht, um aus dem Koffer heraus Herr seines Zimmers zu werden. Da würde er bald zur Einsicht kommen, dass der Reisende in erster Linie nach dem freien Raum sich umsieht, um alle seine Sachen, die aus den Koffern hervorkommen, unterzubringen.

Kleider und Wäsche verschwinden in den Schränken und Kommoden. Wohl dem, der solche genügend vorfindet. Einen unerwünschten Ersatz dafür bildet der Kleiderständer aus der Biedermeierzeit. Wohin aber mit den Büchern und den verschiedenen kleinen Säckelchen, wie Schalen, Dosen usw.? Was man nur in ganz bevorzugten Hotelzimmern findet, Bücherständer und leere Regale, sollte zum Bestand einer jeden Hotelzimmer-einrichtung gehören. Der ovale Tisch, der Vetter des Kleiderständers, ist kein Ersatz dafür. Seine Aufnahmefähigkeit ist auch bei grösseren Flächen minimal; nirgends ist bei ihm vorn, nirgends hinten; man kann ihn auch nicht zum Schreiben benutzen.

Der besondere Schreibtisch ist geradezu unentbehrlich. Oft findet man aber in den Zimmern sog. Damenschreibtische, gekennzeichnet durch die Aufbauten, durch zierliche kleine Fächer, in die nichts hineingeht. Dieselben dürften füglich einem praktischen Schreibtisch weichen, der am Fenster stehen und mit einer besonderen Beleuchtung ver-

sehen sein sollte. Das Hotel, das auf Wunsch des Gastes auch einen Schreibmaschinensitz hinstellt, würde für diese Aufmerksamkeit besonderen Dank ernten. Zum Schreibtisch gehört auch ein Arbeitsstuhl; es braucht kein Klubsessel zu sein, aber ein Stuhl, in dem man sich auch einmal zurücklehnen kann.

Für die gesonderte Aufbewahrung der gebrauchten Wäschestücke muss auch vorgesorgt sein. In amerikanischen Hotels dient diesem Zweck ein papierener Wäschebeutel, der im Schrank hängt. In der Zimmerbeleuchtung sind grosse Wandlungen zu verzeichnen. Die Riesenkronen mit vielen Flammen verschwinden mehr und mehr und an deren Stelle tritt das indirekte Deckenlicht. Im Hotelzimmer sollen neben den festen Beleuchtungskörpern Steckkontakte angebracht werden und eine Tischlampe mit Verlängerungsschnur aufgestellt sein, um dem Gast zu ermöglichen, zu sitzen, wo es ihm beliebt. Bei der Anbringung der Fenstervorhänge muss berücksichtigt werden, dass sie gegen aussen absperrbar müssen, dass es aber Menschen gibt, die entweder im Licht oder ganz im Dunkeln schlafen wollen. Zwei entsprechende Vorhänge sollten aber genügen.

Wünschenswert ist ein Wecker, eine Schnarre oder eine Klingel neben dem Bett, die man abstellen kann, wenn man geweckt worden ist. Manches Hotel hat eine kostspielige Zimmertelephonanlage erstellt, die eine besondere Weckeranlage überflüssig macht.

Mit dem Gesagten möchten wir nur festgestellt haben, dass die Annehmlichkeit eines Hotelzimmers auch durch kleinere Verbesserungen in der Einrichtung gehoben werden kann, abgesehen von den grossen, kostspieligen Installationen von fliessendem Wasser, Privatbädern und Zimmertelephons.

## Hotelbetrieb, Strassenumbau und Eigentumsgarantie

(Aus dem Bundesgericht)

Vorbereitung der Redaktion: Die Publikation der nachstehenden Arbeit hat zufolge starken Stoffandranges längere Zeit verschoben werden müssen. Die Abhandlung besitzt aber immer noch aktuelles Interesse und sei daher der Beachtung der Leserschaft angelegentlich empfohlen.

-bl- Mit grossem Interesse hat man s. Zt. in der Öffentlichkeit den Ausgang einer Schadenersatzklage im Betrage von Fr. 20,000.— verfolgt, welche die A. G. Savoy Hotel Baur en Ville in Zürich gegen die Stadt Zürich angestrengt hatte. Der Gerichtsentscheid hat nicht nur für die öffentlichen Gemeinwesen, sondern namentlich für die Haus- und Grundeigentümer und weiterhin für gewerbliche und kommerzielle Kreise aller Art weittragende grundsätzliche Bedeutung. So rechtfertigt es sich denn auch, auf diesen Prozess in der Presse etwas eingehender zurückzukommen. Der Tatbestand des Prozesses ist äusserst einfach:

Im Frühling des Jahres 1928 wurde während vier Monaten der Zürcher Paradeplatz einer umfassenden Umbauarbeiten unterzogen, um insbesondere durch eine Verlegung der Strassenbahngeleise den mitten in der Stadt gelegenen Platz dem gesteigerten Bedürfnis des öffentlichen Verkehrs anzupassen, wozu sich im besonderen eine Verlegung sämtlicher Tramgeleise notwendig erwies. Man führte diese Arbeiten mit grösster Beschleunigung durch, arbeitete während langer Zeit auch während der Nacht und, insbesondere in der ersten Bauperiode mit den bekannten lärmenden Kompressoren. Das Savoyhotel-Baur en Ville fühlte sich durch diese Bau- und Strassenarbeiten geschädigt, da zahlreiche Gäste wegen der gestörten Nachtruhe ausgezogen oder ganz weggeblieben seien. Den entstandenen Schaden berechnete die Hoteldirektion auf Fr. 20,000.— und verlangte von der Stadtverwaltung dessen Ersatz.

Zur Begründung ihres Anspruches nahm die Klägerin folgenden Rechtsstandpunkt ein: 1. Nach den §§ 227 und 228 des zürcherischen Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch haften Staat und Gemeinden für den Schaden, „der jemandem bei Ausübung der Staatsgewalt aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt, z. B. bei Überschwemmungen, Brandausbrüchen, oder durch polizeiliche Massnahmen zugefügt wurde, wenn der Geschädigte nicht aus öffentlich-rechtlichen Gründen den Schaden zu tragen verpflichtet ist, oder sich

selbst zuzuschreiben hat“. Hier habe man es nun mit einer typischen Massnahme verkehrspolizeilicher Natur zu tun, für die der Schadenersatz gegeben sei. 2. Es liege ein expropriationsähnlicher Tatbestand vor, dem gegenüber der in der Staatsverfassung garantierte Schutz der wohlverworbenen Rechte zur Geltung kommen müsse. Die Gesellschaft besitze das in hundertjähriger Übung erlangte Recht auf ungestörte Ausübung des Hotelbetriebes, und Art. 4 der Kantonsverfassung gewähre eine gerechte Entschädigung für „Zwangsabtretungen“, die das öffentliche Wohl erheische. 3. Auch aus Gründen der Billigkeit sei die Stadt zu Schadenersatz verpflichtet.

I.

Die Klage ist von den zürcherischen Gerichten in vollem Umfange als unbegründet abgewiesen worden. Das zürcherische Obergericht ging dabei in seinem Urteil vom 13. April 1929 im wesentlichen von folgenden Erwägungen aus:

1. Der Private, der durch rechtmässige Akte der Staatsgewalt oder der Gemeindeverwaltung geschädigt wurde, hat einen Schadenersatzanspruch nur dann, wenn das positive Recht einen solchen anerkennt. Blosser Gründe der Billigkeit genügen nicht. Einen solchen Schadenersatzanspruch anzuerkennen oder abzulehnen, hat das Bundesrecht dem kantonalen Recht überlassen. Mit Recht stützt denn auch daher die Klägerin ihren Anspruch weder auf die Vorschrift des Art. 679 ZGB über die Verantwortlichkeit des Grundeigentümers noch auf die nachbarrechtliche Schutzbestimmung des Art. 684 ZGB. Die privatrechtlichen Vorschriften sind anerkanntermassen auf Staat und Gemeinde nicht anwendbar, wenn sie — wie hier — eine im öffentlichen Eigentum stehende, dem Gemeingebrauch dienende Sache im öffentlichen Interesse gebrauchen und somit lediglich in Ausübung der Hoheitsrechte handeln.

2. Auf die in Art. 4 der zürcherischen Staatsverfassung ausgesprochene Garantie des Eigentums und der wohlverworbenen Rechte kann die Klägerin sich ebenfalls nicht berufen. Durch die nächtlichen Bauarbeiten ist weder ihr Eigentumsrecht noch ihr Recht auf den Hotelbetrieb angetastet worden. Die Klägerin hat nur einen tatsächlichen Nachteil erlitten, indem sie durch die Massnahmen der Beklagten in ihrem Gewerbebetrieb vorübergehend gestört wurde... Ein Fall der Enteignung liegt also nicht vor, auch kein expropriationsähnlicher Tatbestand; schon deshalb nicht, weil kein Einzelrecht aus dem Vermögen der Klägerin auf die Stadt überging.

3. Was nun die Schadenshaftung aus den §§ 227 und 228 des zürcherischen Einführungsgesetzes anbelangt, so hat schon das Bezirksgericht Zürich mit Recht angenommen, dass diese Bestimmungen die Haftung des Staates und der Gemeinden nur für den Fall statuieren, als — wie es im § 429 des alten zürcherischen Privatrechts hiess — „der Gesichtspunkt oder die Analogie der Entschädigung zur zwangsweisen Abtretung von Privatreechten zur Anwendung kommt“. Die Praxis der zürcherischen Gerichte geht aber in der Einschränkung der Haftung des Staates und der Gemeinden „bei Ausübung der Staatsgewalt aus Gründen des öffentlichen Wohls“ noch weiter und bezieht darunter lediglich die Fälle, in denen ohne gesetzliche Grundlage von Organen der öffentlichen Gewalt Eingriffe in die private Rechtssphäre des Bürgers vorgenommen werden. Diese Praxis schliesst die Haftung also dann aus, wenn dem Bürger der Schaden zugefügt wurde auf Grundlage und in Anwendung der positiven Rechtsordnung. Dann ist aber in vorliegendem Falle der Schadenersatzanspruch des Savoyhotels ohne weiteres unbegründet, denn es wurde der Schaden verursacht durch rechtmässige Verwaltungsmassnahmen der Stadt. Es mag sein, dass die zürcherische Gerichtspraxis etwas enge ist, doch kann eine Untersuchung darüber dahingestellt bleiben. Denn die Abweisung der Klage muss nach dem Wortlaut der §§ 227 und 228 auch schon dann erfolgen, wenn der Geschädigte „den Scha-

den nicht aus öffentlich-rechtlichen Gründen selbst zu tragen verpflichtet ist". Diese Gründe ergeben sich aber auch aus den Notwendigkeiten der allgemeinen Rechtsordnung, aus dem Überwiegen der öffentlichen Interessen über die privaten; das ist hier der Fall. Der Grundeigentümer, der Gewerbetreibende, jeder Einwohner der Stadt muss die Nachteile und Störungen über sich ergehen lassen, die die notwendige Folge ihrer baulichen Entwicklung und der damit verbundenen Steigerung des Verkehrs sind. Zu diesen Nachteilen, die in den Kauf genommen werden müssen, gehören aber nicht nur die primären Störungen, wie Lärm, Erschütterungen etc., sondern ebenso auch die sekundären, d. h. diejenigen, die mit den Vorkehrungen für die Beseitigung oder Minderung dieser Übelstände verbunden sind.

## II.

Gegen diesen Entscheid hat die A. G. Savoy Hotel Baur en Ville die staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht ergriffen mit dem Antrag, „es sei das Urteil des Obergerichtes aufzuheben, weil es die in Art. 4 der zürcherischen Staatsverfassung anerkannte Eigentums-garantie verletze, und es sei der Prozess an das zürcherische Obergericht zurückzuweisen mit der Weisung, die Schadenshöhe materiell festzustellen". Zur Begründung wird geltend gemacht, dass das Obergericht zu Unrecht einen Eingriff in das Eigentum der Klägerin verneine. Diese sei durch Lärm und Erschütterung übermässig in Anspruch genommen worden und habe daher wegen der Verletzung wohlverborener Rechte Anspruch auf angemessene Entschädigung. Für das Mass der zu duldenen nachbarrechtlichen Eingriffe seien die Art. 679 und 684 ZGB massgebend.

Das Bundesgericht ist auf die Behandlung dieser Beschwerde gar nicht eingetreten. Vom Obergericht ist die Schadenersatzklage abgewiesen worden unter der Annahme, dass die Stadtverwaltung mit den Unannehmlichkeiten, die der Umbau des Paradeplatzes dem Hotelunternehmen gebracht hat, insbesondere mit dem dabei verursachten Lärm, nicht in das Eigen-

tumsrecht der Rekurrentin eingegriffen habe, weil diese Einwirkungen weder unter Art. 679 noch unter Art. 684 ZGB fielen, dass daher weder eine Enteignung noch ein expropriationsähnlicher Tatbestand und auch ein anderer Grund für die Schadenersatzpflicht nicht bestehe. Demgegenüber macht die Rekurrentin geltend, dass ein Eingriff in ihr Grundeigentumsrecht doch vorliege und die Stadt dafür nach der Eigentums-garantie Schadenersatz schulde. Sie ruft somit unter Geltendmachung dieses verfassungsmässigen Rechtes das Bundesgericht zum Entscheide darüber an, ob ihr ein privat-rechtlicher Anspruch darauf zustehe, dass die Stadt beim Umbau des Paradeplatzes den Lärm und die Erschütterungen, über die sie sich beklagt, vermeide. Ein solches Vorgehen ist aber nicht zulässig. Wie das Bundesgericht schon wiederholt festgestellt hat, lassen sich aus der verfassungsmässigen Eigentums-garantie keine Regeln über den Inhalt des Eigentumsrechts ableiten. Hierfür ist vielmehr die Gesetzgebung über das Privatrecht massgebend. Die Anwendung dieser Gesetzgebung in Streitfällen liegt in erster Linie dem ordentlichen Richter und nicht dem Bundesgerichte als Staatsgerichtshof ob. Nun hat aber die Eigentums-garantie nach der bisherigen Rechts-sprechung gerade den Sinn, dass sie beim Streit über den Bestand oder den Inhalt von Privatrechten einer Person den Schutz des ordentlichen Richters gewährleistet. Diesen Schutz genießt aber die Beschwerdeführerin und sie hat, gestützt darauf, auch den ordentlichen Richter angerufen; nur hat dieser ihr Begehren als unbegründet abgewiesen. Etwas anderes wäre es, wenn der Kanton Zürich zwar das Eigentum grundsätzlich garantieren würde, für den Streitfall dem Bedrohten aber keinen Richter zur Verfügung stellen würde und ihn damit einfach dem Willen der Behörden ausliefern. Dann könnte allerdings das Bundesgericht wegen Verletzung der Eigentums-garantie angerufen werden. Allein es genügt dann hierfür gegenüber einem materiellen Urteil des Zivilrichters nicht die blosser Behauptung, dass das materielle Recht unrichtig angewendet worden sei. Eine solche Beschwerde lässt sich vielmehr nur darauf stützen, dass der Zivilrichter

willkürlich, unter Verletzung von Art. 4 der Bundesverfassung, zu Ungunsten der das Privatrecht beanspruchenden Person geurteilt habe und ihr z. B. dieses Recht abgesprochen habe, obwohl es ihr ganz offensichtlich zugestanden sei. Eine solche Behauptung hat aber selbst die Rekurrentin gegenüber dem zürcherischen Obergericht nicht aufgestellt, und sie konnte das auch nicht, denn der Entscheid des Obergerichtes beruht sicherlich nicht auf willkürlichen Behauptungen und Annahmen, sondern auf durchaus sachlichen Gründen und Erwägungen.

All diese Erwägungen führen aber dazu, auf die staatsrechtliche Beschwerde gar nicht weiter einzutreten, womit das angefochtene obergerichtliche Urteil ohne weiteres in Rechtskraft erwächst.

## Wirtschaftlichkeit und Verwendungsgebiet von Trockeneis

E. B. Auf schweizerischen Ausstellungen und Messen hatte man nun schon wiederholt Gelegenheit, mit Trockeneis, bzw. fester Kohlensäure, wissenschaftliche wie persönliche Bekanntschaft zu machen. Allerdings wird letztere immer nur kurzfristig gewesen sein, denn das Berühren des 70-80 Grad kalten Trockeneises wirkt genau gleich wie der Kontakt mit einer Flamme, und der Ausdruck „Verbrennen durch Trockeneis" ist, auf das Empfinden abgestützt, absolut berechtigt. Hohe Kälte erzeugt, wie grosse Hitze, ein Zerstören der Gewebe. Es entsteht aber unwillkürlich die Frage, unter welchen Umständen Trockeneis vorteilhaft und wirtschaftlich im Hotel- und Gastwirtsgewerbe verwendet werden kann. Herr Dipl. Ing. v. Thadden, Karlsruhe, macht diese Frage in der in Berlin erscheinenden „Technik im Hotel" zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung, die wegen ihrer Sachlichkeit auch die schweizerische Fachwelt interessieren dürfte und uns deshalb als Grundlage für die folgenden Ausführungen dient. Wir bemerken gleich, dass Trockeneis kein universell anwendbares Kühlmittel ist und wirtschaftlich wie technisch vorläufig

sein genau abgegrenztes Anwendungsgebiet hat.

Ein grosser Vorteil ist zweifelsohne im direkten Übergang vom festen in den gasförmigen Zustand zu sehen (Trockeneis erzeugt Kälte durch Verdunsten), unter absoluter Vermeidung von Schmelzwasser und festen Rückständen. Die Gasform ist für die Einrichtungen (Kühlschränke, Kühlgefässe usw.) absolut unschädlich. Eher kann man von einer nützlichen antiseptischen Wirkung sprechen, indem Pilze und Bakterien getötet oder doch in ihrem weiteren Wachstum gehindert werden. Schon diese antiseptische Wirkung ist von konservierendem Einfluss auf die Speisen. Dazu kommt primär deren Frischhalten durch die Kühlung. Auch der menschliche Organismus ist keinen Schädigungen ausgesetzt. Dazu sind die in der Zeiteinheit entwickelten Gas-mengen zu gering. Auch sorgt die Porosität der Wände für eine gewisse Lüftung. Immerhin sollten Trockeneisschränke an Orten stehen, die leicht gelüftet werden können.

Als weiterer Vorteil des Trockeneises ist zu würdigen, dass die Kälteleistung pro Gewichtseinheit etwa doppelt und pro Raumeinheit etwa dreimal so gross ist wie bei gewöhnlichem Eis. Gegenüber letzterem aber muss mit dem einzigen, jedoch schwerwiegenden Nachteil des hohen Preises gerechnet werden. Bezogen auf die Kälteleistung, ist mit etwa dem fünffachen Betrag zu rechnen.

Hinsichtlich Verwendung des Trockeneises wird das Verstehen erleichtert durch die Tatsache, dass in Kühlschränken oder Kühlräumen  $\frac{2}{3}$ - $\frac{3}{4}$  der erzeugten Kälte zur Deckung der von aussen her eindringenden Wärme aufzuwenden sind und, sobald das Kühlgut die erforderliche niedrige Temperatur erreicht hat, künstliche Kälte überhaupt nur noch wegen der eindringenden Wärme notwendig ist. Die Menge dieser Wärme ist natürlich von der Isolation abhängig. Trockeneis erfordert wegen seinem hohen Preis und der tiefen Temperatur eine besonders gute Wärmeisolation, d. h. eigens für dieses Kältemittel gebaute Kühlschränke. Nur in Verbindung mit solchen führt Trockeneis nicht zu einem Fehlschlag. Für grössere Kühlräume eignet es sich nicht. Hier sind immer

## WASSERSCHÄDEN

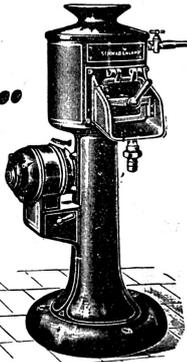
an Gebäuden, Mobilien und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstalla-tionen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installa-tionen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70  
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon"

Sagen Sie nicht...

„das ist schön und gut, aber für unseren Betrieb." — Nein, denn gerade für Ihr Unternehmen kommt eine **Rabiosa** Kartoffelschäl-Maschine in Frage. Verlangen Sie unverbindlich Details, damit Sie die Vorteile selbst erkennen.



Schwabenland & Co. A.G. Zürich  
Hotel-Küchen & Konditorei-Einrichtungen  
St. Peterstr. 17 Tel. 53.740

## Hotel-Mobiliar

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

## Kochherde



GEBR. KREBS OBERHOFEN YHUNERSEE  
Für Hotels und Pensionen!  
Tüchtiger Tapezierer u. Dekorateur empfiehlt sich zum Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln  
Tapezieren von Zimmern u. Sälen sowie für alle ins Fach einschlagende Arbeiten. Wert gute Qualitätsarb., wünscht, schreibe an Fr. Starke, Tapezierermeister, Basel, Brantg. 10, Tel. Birsig 75.91.



Forellen von Muri (Aargau) Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft  
Wirth & Cie. Tel. 66



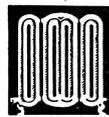
Wir übernehmen die vertragliche Vertilgung von:  
MAUSEN RATTEN KÄFERN WANZEN AMEISEN ETC.  
Neueste geruchlose Verfahren, Ver-Sie unverbindl. Offerte  
DESINFECTA A.G.  
Abteilung Ungeziefervertilgung  
ZÜRICH TEL. 32.330



„Mocca"-Kaffeemöhlen Mühlen für Café, turc Mühlen f. Riemenantrieb Kaffeeröstmaschinen Aufschnittschneidemaschinen für Hand- oder Motorantrieb Fischschneidemaschinen liefert als Spezialität  
Otto Benz, Zürich 7  
Casinoplatz 41  
Solomon Medaille  
Sachverständigen-Ausstellung Zürich 1927



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE  
FRED. NAVAZZA — GENÈVE



ZENTRAL HEIZUNGEN  
Ventilations-, Troc-kungs- & Warmwasser-bereitungsanlagen/  
MOERI & CIE LUZERN

Zu verkaufen  
infolge Umbau ein Posten guterhalt.

Washkommoden  
mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, verschiedene harthölzerne  
Tische etc.  
Die Stücke werden auch einzeln abgegeben. Sich wenden an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

## OCCASION

Zu verkaufen zufallshalber:  
1 Kaffeemaschine Express  
elektr. Betrieb, ital. Fabrikat, vollkommen fabrikneu  
Preis Fr. 700.—  
Offerten unter Chiffre OF 4553 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.



KORKE  
und sämtliche  
KELLEREI-  
BEDARFS-ARTIKEL  
HANS SCHEIDEGGER  
KORKFABRIK  
LAUFEN

Russland bringt billigere

## Bettfedern

Verlangen Sie unsere Offerte und Muster

Hablützel & Co.  
vorm. Gessler, Bettwaren  
Basel  
Gerbergasse 55

Insulieren bringt Gewinn!

noch Kältemaschinen die beste Lösung. Auch der Champagner-Eiskübel wird nach wie vor seinen Platz behaupten und hat vom Trockeneis nichts zu befürchten. In Hotelbetrieben sind dagegen häufig neben den Hauptkühlräumen noch einige Kühlschränke erwünscht und zwar an bestimmten Stellen des Hauses. Deren Belieferung durch die Haupt-Kälteerzeugungsanlage führt oft zu langen und kostspieligen Leitungen. Andererseits sind auch mehrere unabhängige Klein-Kälteerzeugungsanlagen selten wirtschaftlich. Hier dürften Trockeneisstränge z. B. am Buffet und der Speiseausgabestelle, gute Dienste leisten.

Geradezu ideal ist dagegen die Verwendung von Trockeneis für die Bereitung von Speiseeis und hier kann sogar von einem grossen wirtschaftlichen Vorteil gesprochen werden, weil die Kälte direkt auf das Kühlgut wirkt, ohne trennende Zwischenwand, ohne Vermittlung eines Kälteleiters (Sole). Das feingemahlene Trockeneis wird der Masse gleichmässig beigemischt und bereits nach wenigen Minuten ist ein Fruchteis hervorragender Qualität fertig, weil die Kälte eben überall wirkt und nicht nur an den Gefässwänden. Auch kleine Mengen lassen sich rasch und wirtschaftlich herstellen. Bedingung ist natürlich feinvermahltes und ölfreies Trockeneis. Vorteilhaft macht man vorher dadurch eine Probe, dass ein kleines Stück Trockeneis ins Wasser geworfen wird. Dieses muss dann leicht säuerlich, aber nicht nach Öl schmecken. Bei Stossverkehr (Ausflugsorte) ist es möglich, bereits 10 Minuten nach Bestellung einwandfreies Speiseeis zu servieren. Die Kosten stellen sich dabei auf nur etwa 25 Cts. pro Liter Speiseeis. Vortreffliche

Dienste leistet Trockeneis ferner für den Versand von kühl zu haltenden Lebensmitteln. Speiseeis in Formen kann beispielsweise mittelst etwa 60 Gramm Trockeneis während sechs Stunden in servierbarem Zustand gehalten werden. Schachteln aus Wellkarton genügen zum Versand, weil die Konservierung ohne Feuchtigkeitsentwicklung erfolgt.

In gut isolierten Behältern verliert Trockeneis täglich nur 3-5% seines Gewichtes. In Spezialbehältern (sogenannte Dewargefässe) gehen die Verluste bis auf 1% zurück. Man kann also Trockeneis während Wochen aufbewahren und hat dann vorkommendenfalls immer noch eine Kältereserve.

Diese Ausführungen zeigen allgemein, unter welchen Verhältnissen und Betriebsbedingungen Trockeneis auch im Hotelgewerbe technisch und wirtschaftlich vorteilhaft verwendet werden kann.

### Zur Notlage des deutschen Hotelgewerbes

entnehmen wir dem „Hotel“, dem offiziellen Organ des I. H. V., die folgenden Ausführungen: „Der Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe hat durch seinen Präsidenten, Reichstagsabgeordneten F.W. Nolte, Hannover, eine Kundgebung über die katastrophale Lage des deutschen Hotelgewerbes veröffentlicht. In dieser Kundgebung wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schicksalsstunde des deutschen Hotelgewerbes geschlagen habe, denn die Weltwirtschaftskrise habe auch das deutsche Hotel- und Gaststättengewerbe in ungewöhnlichem Masse getroffen, so dass man von einem Kampf auf Leben und Tod sprechen könne. Mit 723 000 Angestellten steht das deutsche Gaststättengewerbe an vierter Stelle aller deutschen Gewerbebezüge; es zählt über

eine Milliarde Mark Löhne und liefert an Steuerentnahmen an Bier, Tabak und Branntwein rund zwei Milliarden Mark ab. Mit vier Milliarden Mark ist es am deutschen Volksvermögen beteiligt, und aus dem sogenannten Ausländerfremdenverkehr bringt es ungefähr 300 bis 400 Millionen Mark herein. Es ist daher verständlich, dass die Folgen der Vernichtung für einen solchen Wirtschaftszweig überhaupt nicht auszudenken sind. Das deutsche Hotel- und Gaststättengewerbe erwartet allen Ernstes von der neuen deutschen Volksvertretung Gerechtigkeit und Wiedergutmachung des erlittenen Unrechtes. Unüberschaubar sind auch die Schädigungen für die deutschen Saisonbetriebe, besonders der Nordsee wie auch im Harz. Aus den Ostseebädern und Schliensien häufen sich die Hiobsbotschaften, Meldungen über Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Diese Krise hat nun auch auf die Jahresgeschäfte, besonders auf grosse Hotels und Restaurants übergegriffen, die einen erschreckenden Rückgang im Umsatz aufweisen. Verzweiflungsakte und Notwehr gewisser Inhaber besonders mitgenommener Betriebe müssen befürchtet werden, denn steuerrechtlich ist das Gewerbe systematisch zu Grunde gerichtet worden durch die Einführung von Sondersteuern, die anderen Wirtschaftszweigen nicht auferlegt werden. Länder und Gemeinden haben ja doch geradezu gewetteifert, um immer wieder neue Steuern zu erfinden oder andere auszubauen, mit dem Endergebnis, dass den Steuerentnahmen zufolge des zurückgehenden Verkehrs ein viel höherer Steuerausfall gegenübersteht. Das Reich hat trotz dieser Notlage noch eine erhöhte Gemeindeförderung und eine Schankverzehrersteuer auf dem Notverordnungswege herauszuzahlen versucht. Nicht das deutsche Hotelgewerbe allein läuft gegen derartige Massnahmen Sturm, die berufenen deutschen Handels- und Industriekammern, Wirtschaftsorganisationen usw., haben in jüngster Zeit eine derartige Politik verurteilt. Diese Kreise betrachten die Schankverzehrersteuer als das Ende des Gaststättengewerbes und des Fremdenverkehrs überhaupt. Darüber hinaus werden gerade die Hotels durch eine unrichtige Bewertung anlässlich der letzten Gebäudesteuer-Revision im Jahre 1908 stark geschädigt, indem man die Gaststättetriebe trotz verschiedener Existenzgrundlage einfach wie Mietgrundstücke behandelt. Die dadurch unrichtig berechneten Grundsteuerwerte sind für die Festsetzung des Wehrbeitrages bereits massgebend gewesen und auf diesem sind wiederum die Einheitswerte aufgebaut. So werden die Gaststättenbetriebe in allen

Grundvermögenssteuer-Arten wie auch im Reichsbewertungsgesetz um Millionen überteuert. So nimmt es kein Wunder, dass die Übermachtung steuerlich pro Nacht und Bett bis zu RM. 3.— und darüber hinaus belastet wird, und dass in Grossbetrieben eine Steuerlast von 20% des Bruttoumsatzes zu verzeichnen ist.“

### Erfahrungen aus einer deutschen Sommerfrische

Ich habe kürzlich eine Woche in einem Hotel in ... am Bodensee zugebracht und dabei einige positive und negative Erfahrungen gesammelt, die von allgemeinerem Interesse sein könnten. Recht angenehm fiel es mir auf, dass gleich beim Landungssteg eine Tafel angebracht ist mit sämtlichen Hotel- und privaten Zimmern. Die Tafel wird laufend à jour gehalten, so dass Ankommende stets wissen, wo etwas frei ist. Sie enthält die Hausnummern der einzelnen Privaten und Hotels. Diese gleichen Nummern figurieren nun auf dem daneben unter Glas und Rahmen aufgelegten Dorfplan, so dass man auch sofort über den Weg und die Lage orientiert ist. Über letztere orientiert zudem sehr eingehend ein ebenfalls unter Glas und Rahmen angebrachter gedruckter Prospekt, der sämtliche Zimmer umfasst (Hotel und Private) und von jedem einzelnen Lage, Preis, Komfort (Seebad Gelegenheit usw.) angibt. Kurz und gut: man ist bereits vor Betreten der Ortschaft allseitig orientiert und zwar in absolut neutraler unaufdringlicher Art.

Ungemein angenehm fiel mir ferner auf, dass die Automobile die Ortschaft weit unter der Minimalgeschwindigkeit durchfahren und die Hupe selten in Tätigkeit setzen. Zudem konzentrierte sich der Autoverkehr fast ausschliess-

(Fortsetzung siehe Seite 13)



## Ein interessantes Gerichtsurteil

In einem Hause in Z. erlag ein Mieter beim Baden in seiner Wohnung einer Kohlenoxydvergiftung. Das Abzugsrohr des Badesofens war in ein Kamin eingeführt, das ursprünglich für eine Bäckerei bestimmt, dann aber zugemauert worden war. Der Besitzer des Hauses wurde, obwohl ihm selbst keine Schuld beigemessen werden konnte, zu 16 516 Fr. Entschädigung an die Hinterbliebenen und zur Tragung der Prozess- und Anwaltskosten verurteilt.

Eine Haftpflicht-Versicherung bei der „Zürich“ kostet wenig und schützt Sie vor allen finanziellen Folgen von Schadenersatzansprüchen.

Verlangen Sie unverbindliche und kostenlose Beratung von der



**„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäß Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

### Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

#### Zur Leitung eines Hotels auf dem Balkan

wird Junge, energ. Persönlichkeit gesucht, fähig, den Innendienst zu reorganisieren und das Geschäft zu heben. Präsentable Herren mit den nötigen Beziehungen u. Kenntnissen, arbeitsfreudig, sind um gefl. Bewerbung gebeten unter Chiffre JR 2840 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### EISLAUFLEHRER

DIPLOMIERT

mit grossem, internationalem Können, aus erster Familie, mit Sprechkenntnissen, von schlanker Sportfigur, sucht Position für kommende Saison in erstklass. grossem Hotel. Angebote unter A K 2537 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

### In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAL

#### Zu kaufen gesucht besseres

### Hotel od. Gasthof

mit ca. 50 Zimmern, eventl.

Café-Restaurant oder Café und Konditorei

in Stadt od. Kurort der deutsch. Schweiz. Offerten unter A. U. 337 an Ala Haasenstein & Vogler, Augsburg.

#### Familien-Hotel

60 Betten, das ganze Jahr geöffnet und in hervorragender Lage über dem Gurfensee, ist gesundheitsabh. zu verkaufen. Schreiben unter D. 19362 L. an Publitas, Lausanne.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

### Hotelschlosser

in Jahres-Stelle nach der Westschweiz gesucht

Gründliche Kenntnisse von Kalt- und Warmwasseranlagen sowie der Zentralheizung erforderlich. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugniskopien unter Chiffre DR 2859 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Sekretärin

Deutsche, gute Ersch., aus anges. Familie, perfekt franz. u. englisch sprechend, im Ausland gewesen, sucht Winterstelle für Korrespondenz, Empfang, Büro, in Wintersportplatz-Hotel gegen

freie Kost und Logis

Langjähr. Zeugnisse u. Schweizer Ref. zur Verfügung. Angeb. an Oskar Risch, Jena, Hainstr. 3, Deutschland.



R. GILLIARD & C  
PROPRIETAIRES S'ION  
LES GRANDS CRUS DU VALAIS

### Ich suche Direktion

von mittelgrossem bis größtem Hotel.

Bin Schweizer, Hotelfachm., europäische und Überscepraxis, Deutsch, Franz., Englisch, Span., Holländisch, beste Umgangsformen, 35 Jahre alt, verh. mit tüchtiger Frau. Beste Referenzen. Durchaus versiert in allen Sparten inkl. Wintersport, Inland, Ausland ev. Uebersee. Geil. Offerten unter Chiffre E T 2850 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier, Mitgl. d. Schweizer Hotelier-Vereins, sucht f. seinen Sohn, 20jährig, m. Maturitätszeugnis, Stelle als

### Bureau-Volontär

in gröss. Hotel. Deutsch, Franz., gute Kenntnisse in der engl. Sprache. Offerten unter Chiffre DM 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### LE TAPIS

#### POINT DE SEDAN

est le tapis préféré et apprécié par l'hôtelier. ce-ci grâce à sa haute qualité et ses bonnes teintures. Se fait en Carpètes et Toiles, Galeries et sur mesures spéciales. Demandez les offres à

**w. Geelhaar**  
Berne  
MAISON FONDÉE EN 1850  
THUNSTRASSE 7



### A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

### Georges Grolleau

Propriétaire de l'hôtel Maria à Caux s. Montreux

décédé subitement le 13 octobre 1930, à l'âge de 53 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:  
Dr. H. Seiler.

### Avis aux Sociétaires

#### Une circulaire

Au début de cette semaine, la Direction du Bureau central de la S. S. H. a expédié à tous les membres de la société une circulaire avec un questionnaire, concernant la *Guide suisse des hôtels pour 1931* et la publication à titre facultatif des prix maxima. Nous attirons tout spécialement l'attention de nos sociétaires sur cette circulaire et nous les prions instamment de nous retourner le questionnaire rempli le plus tôt possible, au plus tard pour le 10 novembre prochain.

### ZIKA

La liste des récompenses dans la section de l'art culinaire de la ZIKA a été publiée à la fin de la semaine dernière. Elle sera adressée directement par le secrétariat de la ZIKA à tous les exposants et à tous les participants au concours et elle sera probablement annexée au prochain numéro de notre journal. Les intéressés peuvent se la procurer contre envoi de 10 centimes pour le port au Secrétariat de la ZIKA, Talacker 34 à Zurich. Nous publierons encore des renseignements sur la distribution des prix et le banquet final de la ZIKA.

### FEUILLETON

#### La bague perdue

Trop souvent les voyageurs qui égarent un manteau ou un bijou partent ailleurs que dans leur hôtel incriminant néanmoins leur hôtelier; ils le font même en toute bonne foi, car ils ne peuvent toujours se souvenir exactement de leurs faits et gestes. Le défaut de mémoire d'un client peut ainsi causer à son logeur de très graves préjudices.

L'affaire suivante, racontée dans la *France Hôtelière*, qui en garantit entièrement l'authenticité, devrait rendre plus circonspects dans leurs affirmations les voyageurs qui se prétendent volés.

Le 9 février 1929, le directeur d'un grand hôtel de Paris recevait d'une cliente étrangère une lettre l'informant qu'une bague d'une valeur considérable, déposée par elle dans le tiroir d'une coiffeuse de la chambre No... lui avait été dérobée tel jour, à telle heure. Aucune précision dans la description minutieuse des caractéristiques de la bague et de sa monture, indiquant le nombre et la nature des brillants, etc. Elle informait en outre le directeur de l'hôtel que, la plainte déposée par elle n'ayant pas abouti, elle rendait l'hôtel responsable de la disparition du bijou.

A l'époque de l'accident, il avait été établi en effet que le chauffeur de la cliente avait circulé sans motif dans l'hôtel; il avait été pré-

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie

## Le Règlement International des Hôtels

Recueil des lois et usages en vigueur dans le service international des Hôtels

(Suite et fin)

#### V. — Durée de la location.

(Temps compté, délai de congé, etc...)

a) Le prix est, en général, compté pour une journée ou une nuit. Le jour de l'arrivée est compté en entier, le jour du départ n'est pas compté, pourvu qu'il soit annoncé à temps et que la chambre soit évacuée. (Voir l'avis affiché dans la chambre.)

A moins de convention contraire le contrat de location est considéré comme conclu pour un jour.

Le contrat de location est considéré comme existant pour un jour de plus, si la chambre n'est pas évacuée à temps (suivant les usages de l'endroit); au plus tard jusqu'à 5 heures.

b) Les voyageurs désirant s'assurer l'occupation d'une chambre avant 10 heures du matin seront redevables de la nuit précédente.

c) Les réductions de prix pour un séjour prolongé ne peuvent être faites que si la pension, les arrangements ont été convenus. Les délais de congé légaux ou usuels plus étendus sont alors obligatoires.

d) Si des conditions particulières ont été convenues pour un séjour prolongé, l'hôtel peut, en cas de départ anticipé, réclamer l'indemnisation complète du dommage subi. En tout cas, les conditions de faveur spéciales ne sont plus appliquées.

e) Quand un appartement a été retenu par un voyageur pour une date déterminée et loué sous cette réserve dans l'intervalle par l'hôtel, il doit être évacué sur demande dès l'arrivée de celui qui a retenu d'avance la chambre. L'administration de l'hôtel procurera autant que possible d'autres chambres.

#### VI. — Pension.

a) La pension ou arrangement est une convention pour une certaine durée de temps entre le voyageur et l'hôtel, soit pour le logement et la table, soit pour la table seule. La partie du prix se rapportant à la table reste toujours la même, tandis que le prix de la chambre compris dans le prix de pension dépend du genre et de la qualité de la chambre.

En cas d'arrangement pour la pension, les prix réduits entrent, en général, à moins de convention contraire, en vigueur pour

le premier repas pris à l'hôtel; le premier jour est compté entier, les repas qui ne seraient pas pris le jour de départ doivent être déduits sur la base du prix réduit de la pension. En général, il n'est pas fait d'autres déductions sur les prix de pension, par exemple pour les repas qui n'auraient pas été pris, la réduction de prix n'étant accordée en général qu'en vue d'un séjour régulier et prolongé du pensionnaire.

b) Par logement, on entend la chambre (un lit), l'éclairage et le service, non compris les pourboires d'usage ou le pourcentage fixe qui les remplace.

c) Par nourriture, on entend, à moins de convention spéciale contraire: le premier déjeuner (café, thé, etc... complet), le second déjeuner (dîner, table d'hôte) ou déjeuner à la fourchette (luncheon) et le souper (dîner) ou repas principal, non compris la boisson (ni le thé, le lait, les eaux minérales, etc...) et tous aux heures fixées et dans les locaux réservés aux repas. Les repas pris en dehors des heures ou des locaux habituels peuvent donner lieu à un supplément de prix.

#### VII. — Résiliation du contrat de location sans préavis.

Outre les cas prévus par la loi, l'hôtelier peut résilier le contrat de location:

a) en cas de grave infraction répétée au règlement de la maison, malgré les avertissements;

b) si le voyageur, l'un de ses compagnons ou domestiques est atteint d'une maladie contagieuse ou souffre d'une maladie de ce genre.

#### VIII. — Responsabilité de l'hôtel pour les effets apportés.

Dans la plupart des pays, la responsabilité est limitée.

#### IX. — Le droit de rétention, de séquestre et de saisie de l'hôtel sur les effets du client et les objets qu'il a apportés à l'hôtel.

L'hôtelier a le droit de gage sur les objets apportés par le voyageur.

#### X. — Dépôts d'objets.

Le dépôt d'objets est réglé par les dispositions spéciales propres à chaque pays.

#### XI. — Objets trouvés à l'hôtel.

Les objets trouvés à l'hôtel devront être remis au bureau de l'hôtel qui prendra les dispositions prévues par la loi.

#### XII. — Paiement.

Les notes sont exigibles à présentation. Les paiements doivent se faire en monnaie du pays ou en argent étranger au cours du jour; les coupons de fonds d'Etat, et autres papiers, etc... ne sont acceptés qu'exceptionnellement et après entente particulière.

Par suite des grandes pertes subies chaque année par les hôtels du fait de l'acceptation de chèques sans provision ou de coupons d'agences de voyages peu connues, l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie se fait un devoir de recommander à ses membres de n'accepter des chèques sur des banques ou des coupons d'agences de voyages que pour autant que pleine et entière garantie soit fournie pour l'encaissement de ces effets.

Tous les frais de renseignements, de télégrammes, etc... sont à la charge du tireur. Les lettres de crédit, de recommandation, etc... doivent être présentées au bureau.

#### XIII. — Pourboires.

Là où il n'est pas porté obligatoirement sur la note du client, le pourboire est une rémunération des services du personnel de l'hôtel.

Le client peut remettre le montant des pourboires au bureau de l'hôtel, en vue de sa répartition au personnel y ayant droit.

#### XIV. — Cas de décès à l'hôtel.

Les cas de décès de voyageurs à l'hôtel causent toujours à l'hôtelier des frais particuliers dont on n'a pas tenu compte lors de la location de la chambre. La chambre doit être désinfectée, la literie n'est plus utilisée et la chambre n'est plus louée pendant quelque temps. Les héritiers et la famille sont tenus envers l'hôtel de dédommager des frais occasionnés par le cas de décès. Le droit à l'indemnisation existe notamment quand un voyageur se suicide ou descend à l'hôtel en sachant qu'il est atteint d'une maladie dangereuse ou contagieuse et y meurt.

Les frais de désinfection de toutes les chambres et de tous les objets en question doivent en tout cas être remboursés. Dans beaucoup de cas, on pourra aussi demander les frais de tapissage à neuf.

Il est d'usage dans les hôtels de compter à la famille la literie et le linge dont s'est servi le défunt (matelas, coussins, couvertures, etc...) au prix de leur valeur de remplacement.

#### XV. — Contestations.

Les organisations hôtelières doivent se tenir à la disposition de leurs membres pour applanir les conflits entre les voyageurs et l'hôtelier.

(Décidé à Amsterdam, le 21-V-1930.)

#### Au nom du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'Hôtellerie.

Le Secrétaire: M. N. P. C. MELLOR, 97, rue de Rome, Paris (XVIIe)  
Le Président: Dr H. SEILER, (Zermatt, Suisse)

### Les villes d'eaux françaises au bon vieux temps

Rien n'est nouveau sous le soleil, pas même la manie du déplacement et des cures. La mode de fréquenter les stations thermales pour son plaisir ou pour sa santé a toujours existé. Les Grecs et les Romains allaient un peu partout chercher, avec la guérison, les distractions de l'époque. Leurs villes d'eaux avaient des théâtres, des jeux de toutes sortes, des fêtes nautiques où se livraient des batailles de fleurs à bord de poétiques nacelles.

Les Gaulois se rendaient en grand nombre à Aix-en-Provence. Sidoine Apollinaire signale les mérites des eaux sulfureuses de la station des Eaux-Chaudes. La grande cité celtique d'Arbandal s'élevait à la place où est aujourd'hui Saint-Honoré-les-Bains, dans le Morvan. Les guerriers venaient, dit-on, s'y guérir de la lèpre.

En 584, Ambron, fils de Clodion le Chevelu, restaure la piscine de Plombières, qui fut la reine des stations thermales du moyen âge. La vogue lui revient au XVIIIe siècle. Voltaire en a parlé, mais sans se louer de la propriété des eaux!

Au XVIIIe siècle, les eaux de Bourbon d'Arcy et d'Archambault attirèrent une société d'élite. Mme de Sévigné les loue en termes quelque peu équivoques: «Elles sont douces, fondantes; on les rend de tous côtés!»

Dès le XVIe siècle, le transport des eaux minérales commence et elles étaient alors très bon marché. Henri IV estimait fort celles de Spa et de Pougues, dont il faisait prendre sept verres par jour à Marie de Médicis, qui s'en

trouvait fort bien. On utilisait les moindres sources; on en découvrait partout d'excellentes. Qui se douterait que Passy avait son établissement thermal au XVIIe siècle?

Forges-les-Bains, si longtemps oublié, était fort en vogue autrefois. La Grande Mademoiselle, fille de Gaston d'Orléans, y allait souvent et y entraînait nombreuse et noble compagnie. Au XVIIIe siècle, disent les *Concours*, les eaux de Forges guérissaient de toutes choses, de l'ennui, du temps, des vapeurs, d'un mari, d'un veuvage!

Si la vie qu'on menait autrefois dans les villes d'eaux ressemblait à celle de nos jours, le confort était bien différent.

Le rhumatisme aigu ayant fait perdre à Mme de Sévigné «la jolie chimère de se croire immortelle», elle demanda à Vichy, en 1676, un renouveau de vie et de santé. Elle décrit à tout le monde, surtout à sa fille, la vie à Vichy: «J'ai donc pris des eaux ce matin, ma très chère. Ah! qu'elles sont mauvaises! On va à six heures à la fontaine. Tout le monde s'y trouve. On boit et l'on se trouve fort mal; on tourne, on vient, on se promène, on entend la messe; après on dîne. On se met dans un lit chaud et l'on sue abondamment, et voilà ce qui guérit.»

C'est encore Mme de Sévigné qui nous écrit que «la vie en coûte rien du tout à Vichy: trois sous deux poulets et le tout à proportion». On aimerait à penser qu'aujourd'hui, même à Vichy, on trouve à acheter deux poulets pour trois sous! Mais on ne saurait payer trop cher la santé que procurent les eaux bienfaisantes.

(Noël Nilbor, *Le Journal*, Paris)

## Deux politiques ferroviaires

### A l'étranger, et en Suisse

Dans la Suisse, de Genève, M. Maurice Och a publié dernièrement, sous le titre «C. F. F. et billets de famille», un article qui mérite certainement d'attirer l'attention des milieux du tourisme. Nous nous permettons d'y puiser les passages les plus intéressants pour nos lecteurs.

De tous côtés, dit M. Maurice Och, les efforts pour intensifier le tourisme se multiplient.

Dans les Vosges, les Chemins de fer d'Alsace-Lorraine poussent les touristes à y voyager pour leur week-end en accordant 40% de réduction sur les billets de toutes classes, du vendredi au lundi, et les Bâlois en profitent par centaines chaque dimanche de beau temps.

En Autriche, du 15 septembre au 31 octobre et du 1er avril au 15 juin, les Chemins de fer de l'Etat consentent 50% de réduction pour un parcours minimum de 100 kilomètres et après un séjour de dix jours au moins dans une station balnéaire.

En Tchécoslovaquie, on accorde aussi 50% sur le billet de retour, quand le touriste peut prouver par un certificat qu'il a passé dix jours dans une station climatique.

Les Chemins de fer italiens de l'Etat prévoient chaque année plusieurs catégories de baisses de tarifs en faveur du tourisme et des stations balnéaires.

Ce sont là, après tant d'autres, des preuves que partout on cherche à faciliter non seulement les voyages collectifs, comme le font avec beaucoup d'adresse les C. F. F., mais aussi les voyages de personnes isolées et les voyages aux périodes d'avant et d'après la haute saison.

Nos stations suisses se plaignent amèrement des saisons trop courtes. Si les chemins de fer consentaient à un sacrifice du 1er avril au 15 juin, du 1er au 15 décembre et du 15 février au 15 mars, ils contribueraient sûrement à l'allongement des saisons, d'autant plus que les prix des hôtels

sont ordinairement réduits pendant ces périodes.

Les C. F. F. ont introduit, il est vrai, les billets de sports d'hiver, les billets circulaires, les billets d'excursions, les trains spéciaux à prix réduit, les billets collectifs pour douze et dernièrement pour huit personnes, les abonnements à demi-tarif et les abonnements de huit jours. Mais rien dans ces mesures ne vise la prolongation de séjour, un minimum de kilomètres et des facilités de voyages pour les départs et fins de saisons, comme on cherche à le faire partout.

Au lieu d'introduire les billets de famille on projeterait, paraît-il, de réduire encore de huit à cinq le nombre minimum des voyageurs permettant d'obtenir un billet collectif avec une réduction de 30%. D'après d'autres sources, on fixerait à 20 km. au minimum la longueur du trajet donnant droit à une réduction. Mais cette innovation ne servirait que le dimanche, qui est déjà un jour trop chargé pour le matériel et pour le personnel. Afin d'attirer les Français en Suisse et d'empêcher les Suisses de se rendre en masse à la mer, c'est le billet de famille qu'il faut introduire.

Il s'en est délivré des centaines à Genève pour des parcours français et les agences ne signalent aucune difficulté de distribution. Ces agences sont pourtant bien placées pour émettre un avis objectif, puisque c'est à Genève que se délivrent, à des Suisses, les plus nombreux billets de famille pour les bains de mer français.

La réduction du trajet minimum à 20 km. est une revendication de *Pro Familia*; mais les revendications de ce genre n'ont aucun rapport avec celles du tourisme.

Un voyage de cinq personnes sur un trajet de 288 km. coûte en France 99 francs suisses avec le billet de famille; il coûte en Suisse 337 francs. Un rabais de 30% le ramènerait seulement à 236 francs, soit encore à 137 francs de plus qu'en France. Ce qu'il faut à notre tourisme, ce sont les billets de famille sur de longs parcours de 100 km. au minimum.

Les résultats de la saison d'été ne sont pas brillants. La Suisse se heurte partout à de redoutables concurrences en matière

de tourisme. On visite maintenant la Finlande, les Balkans, les régions semi-polaires, l'Afrique du Nord. On voyage dans les airs. Le camping attire des milliers d'adeptes. Les bateaux-pliants, au nombre de 200.000, sillonnaient cet été les rivières d'Allemagne. Même à Moscou on attire les étrangers: 400 interprètes y étaient cet été prêts à recevoir 10.000 touristes d'Amérique et d'Angleterre. Quant aux Français, ils ont abaissé considérablement leurs prix pour attirer la clientèle.

Les C. F. F., entreprise nationale, ne doivent pas seulement surveiller leurs bénéfices d'exploitation, mais penser au tourisme suisse, dans lequel deux milliards de capitaux sont investis. Ce problème est difficile peut-être, mais on en trouverait la solution avec de la bonne volonté. Les C. F. F. ont obtenu un grand succès dans l'organisation de leurs excursions accompagnées. Voilà bien la preuve que lorsqu'ils baissent leurs tarifs ils retrouvent la faveur du public.

### † A. Léon Adutt

M. A. Léon Adutt, secrétaire général de l'Association des hôtels et des restaurants de Grande-Bretagne, est décédé le 13 octobre 1930, des suites d'une maladie de cœur. Cette mort plonge l'hôtellerie britannique dans un deuil douloureux.

Le défunt était une personnalité fortement douée. Par ses éminentes qualités, il s'était créé de nombreux amis parmi les hôteliers de plusieurs pays. Ses excellents rapports avec les autorités britanniques et avec le Bureau international du travail à Genève (collaboration à la réglementation de la durée du travail des employés) l'ont mis en mesure de rendre à son association professionnelle des services de haute valeur. Il s'était acquis la renommée d'un organisateur distingué, comme en témoigne son activité à l'Union internationale hôtelière et dans les organes de l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

Avant de passer au secrétariat de l'Association britannique des hôteliers, M. A. L. Adutt avait été directeur de la Société hôtelière St-George, Queen's Highcliff, et du Grand Hôtel à Margate. Il revêtit pendant nombre d'années les fonctions de maire de cette ville et y occupa aussi divers autres postes officiels. C'est ainsi qu'il fut longtemps administrateur de l'hôpital de Margate, où il rendit de précieux services pendant la guerre.

Au début de l'été dernier il tomba malade; mais après trois mois de traitement dans un grand établissement médical on le considérait comme guéri. Cependant une ancienne affection cardiaque se manifesta de nouveau; M. A. L. Adutt dut s'aliter encore une fois et ne put pas se relever. Il succomba le 13 octobre, après avoir été plusieurs jours privé de connaissance.

Le défunt se montra toujours d'un commerce extraordinairement bienveillant et agréable et s'intéressait vivement à la marche de l'hôtellerie dans les autres pays. En ce qui concerne l'hôtellerie suisse, il fut constamment pour elle un ami très sûr et il nous rendit de très grands services il y a deux ans dans la question de l'échange de personnel hôtelier avec l'Angleterre.

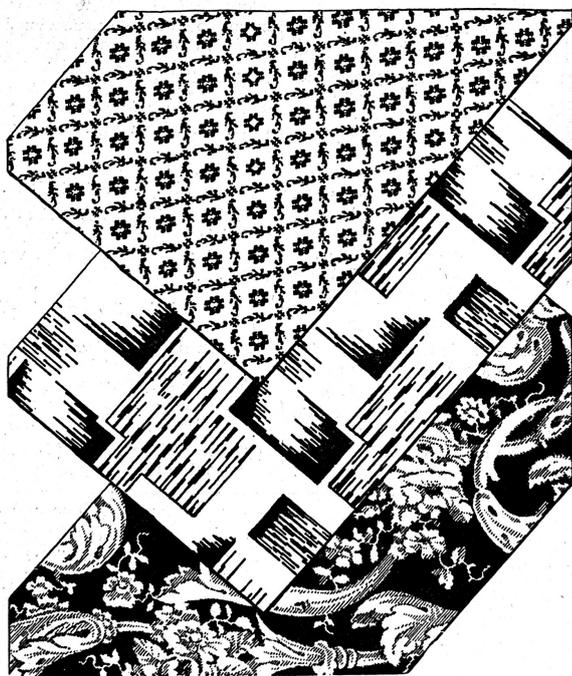
Nous présentons à l'hôtellerie britannique, à l'occasion de la perte de son distingué secrétaire général, nos condoléances bien sincères et nous garderons de M. A. Léon Adutt un durable et excellent souvenir.

### Gastronomie et tourisme

Il n'est pas pour l'hôtelier de meilleure et de plus sûre propagande que celle de sa table.

Que chez lui on mange bien, et voilà qu'aussitôt, de vingt lieues à la ronde et de plus loin encore, accourent des bataillons de gourmets.

Qu'au contraire il n'apporte qu'un soin relatif à sa cuisine et ne se soucie pas de la façon dont sont préparés et présentés les mets qu'il sert, non moins rapidement la



## Anker Teppiche



zum Auslegen erlauben schnelles, geräuschloses Servieren, gehen jedem Raum Atmosphäre. Alle Stilmuster, auch meliert und geflammt. Allein uni in 67 Farbtönen ständig vorrätig.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

LES INSERTIONS dans la «Revue Suisse des Hôtels» ont toujours du succès!

**Sämtliche Hotel-Wäsche**  
in allen Preislagen liefern billigst  
J. Kihm-Keller's Söhne  
Wäschefabrik  
Frauenfeld  
Haus gegr. 1872



Unsere **Einnahmen- und Ausgabenbücher** sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten  
KOCH & UTINGER, CHUR

**CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS**  
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS  
Agents généraux pour la Suisse:  
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

Die Schweizerische **Wagons- & Aufzügefabrik AG** Schlieren-Zürich  
liefert:  
**Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge**  
mit und ohne FeinEinstellung in ersklass. Ausführung  
Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher B6rre

An d. Besitzer v. Zentralheizungen Warmwasseranlagen, Dampfkessel und Wäschereien  
Empfehlen unser Entkalkungs- u. Reinigungsverf. mit  
**„REUSSOL“**  
absolut sicher und unschädlich, 15-20% Brennstoff-Ersparnis. Ebenfalls das Reinigen und Graphitieren im Feuerraum mit uns-rem Spritzverfahren ist von unschätzbarem Wert f. d. Erhaltung der Kessel u. deren Leistungen.  
Prima Zeugnisse und Referenzen Zentralheizungen und Wäschereianlagen. Sämtliche Reparaturen  
**REUSSOL A.-G., Seebach-Zürich**  
Schützenstrasse Nr. 4 - Telefon 48.871

Revue-Insertate haben Erfolg!

**Fruits et Légumes frais**  
Fruits secs  
Tous les articles de la saison  
Expéditions rapides  
**Trullas & Cie, S. A., Genève**  
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève  
**Succursale à Lausanne**  
Téléphone 23-378

chose est connue: «N'allez pas chez un tel, se dit-on, on y mange mal!»

Et tout le monde va chez le concurrent qui, lui, a compris qu'on n'attire et surtout qu'on ne retient la clientèle que par l'estomac.

Et certains pourraient utilement méditer l'histoire très authentique que voici, qui nous a été contée récemment à un retour de vacances.

La personne qui en fut, si l'on peut ainsi parler, la victime, était descendue dans une pension qui lui avait été indiquée, sur une petite plage fort connue de la Côte d'Azur.

Située au bord de la mer, ombragée par d'admirables pins, parfaitement exposée, cette pension, au premier coup d'œil, promettait d'être le plus agréable des séjours, le lieu de repos rêvé.

Malheureusement il y avait la cuisine.

Non seulement cette cuisine était quelconque, mais en outre elle était tout à fait insuffisante; à tel point qu'il semblait que l'unique souci des propriétaires fût de dépenser le moins possible pour réaliser le maximum de bénéfice. Après avoir longtemps patienté, les pensionnaires finirent un beau jour par protester et hâtèrent leur départ.

Peut-être ce cas n'est-il qu'une exception. Le plus souvent, en effet, les hôteliers ou directeurs de pensions ont à cœur de laisser dans l'esprit de leurs clients saisonniers la bonne impression qui, l'année suivante, les incitera à revenir. Mais cette petite histoire illustre fort bien toute l'importance qu'a la bonne cuisine dans l'exploitation des hôtels.

Là où l'on n'a pas bien mangé on ne retourne pas, si accueillant que soit le sourire de l'hôtelier, si bien située que soit sa maison, si confortables qu'en soient les chambres. On va à côté ou plus loin, et ce sont autant de clients de perdus. Certains qui ont vu périr leurs affaires en ont parfois cherché la raison: s'ils avaient quelque peu regardé du côté des fourneaux et, à la table, noté l'humeur de leurs pensionnaires, ils eussent compris. (*Le Journal*, Paris.)

## Chronique viticole

Au Vully, la commune de Haut-Vully a vendu sa récolte 61 fr. la gerle de 100 litres; celle de l'Hôpital de Morat s'est vendue 62 fr. (70 fr. en 1929 et 120 fr. en 1928) et celle de la commune de Mur 66 fr. Les encaveurs du Vully paient en général 55 fr. l'hectolitre de vendange.

Dans la région de Grandson-Orbe, la récolte répond presque partout à l'attente, suivant les soins donnés aux vignes. La qualité est dans la bonne moyenne. La récolte de la commune de Grandson a été cédée à 57 centimes le litre de vendange, celle des vignes d'essais de l'Etat de Vaud à 55 centimes. Le marché est assez lourd et incertain. On cite des achats de vendanges à 52 fr. les 100 litres. La section d'Orbe de la Société vaudoise des cafetiers a décidé d'offrir aux producteurs 60 centimes pour le litre de moût. On sait que le rouge d'Orbe ne se vend qu'au printemps pour la bouteille.

Il est d'usage dans le canton de Vaud de baptiser — pardon, de doter d'un nom, ce qui n'est pas la même chose quand on parle du jus de la vigne — le vin nouveau de chaque année. Le vin de 1930 sera dénommé «le Moïse», parce que, comme l'illustre personnage biblique, il a été sauvé des eaux tombées abondamment pendant toute l'année. — Les marchands genevois qui font cette année à la Côte de nombreux achats paient de 81 à 85 centimes le litre de moût. On signale plusieurs ventes à Aubonne à 75 centimes. La récolte de la commune de Féchy s'est vendue 82,5 centimes le litre de moût (70,5 en 1929). D'autres ventes se sont effectuées à 84, 85 et 87 centimes. A Morges on annonce des ventes de récoltes de particuliers à 66 et 67 centimes, quelques-unes à 70 centimes, vin logé, avec délai de paiement. Dans les cafés de Morges, le nouveau se vend 1 fr. 40 le litre, 70 centimes le demi-litre, 50 cl. et 35 le 2 l.

La Société des cafetiers de Montreux a fixé le prix de vente du vin nouveau à fr. 2 le litre et le vieux se vend 2 fr. 20. — Les sondages de la région varient autour de 78 degrés (96 en 1929), comme en 1926. A Chebres, la récolte trompe généralement en bien comme rendement. On signale des ventes de 0 fr. 95 à 1 fr. 10, ce dernier prix concernant du vin à vendre en bouteilles. Une vente s'est effectuée à Epesses à 1 fr. 10 le litre. A Chardonne, le prix moyen est de 78 centimes le litre de vendange; le prix ont varié de 70 à 84 centimes. — L'Assemblée des encaveurs d'Aigle et d'Yvorne a fixé à 38 fr. le prix de base de la brantée de 45 litres, ce qui équivaut à un prix de 86,2 centimes le litre (40 fr. 50 en 1929). La Société des Mousquetaires de la Bourgeoisie d'Aigle a vendu sa récolte 1 fr. 01 le litre, frais de vendange à la charge de l'acheteur, plus 2% de frais de mises. La récolte de la commune d'Yvorne s'est vendue 86 centimes, vendage aux frais de l'acheteur, celle des Mousquetaires d'Yvorne 93 centimes, vendage aux frais de l'acheteur, et celle de la Société de tir de l'Union 91 centimes. A Bex, on a conclu d'importants marchés à 90 centimes le litre de moût.

Les nouvelles du Valais sont plutôt rares. On signale une vente à Lens au prix de 30 fr. la brantée livrée au marchand et une autre à 29 fr., vendage livrée au pressoir (fendant, muscat et rouge du pays).

## Les stations uvales en France

Un mouvement est né en France depuis quelque temps en vue de créer dans certaines régions viticoles des stations uvales, ou stations de cures de raisins, sur le modèle des stations thermales. Les cures de raisins sont déjà très populaires en Amérique.

Comme les eaux minérales, le raisin doit être consommé sur place. C'est le matin, alors qu'il est encore recouvert de rosée, qu'il a le plus de vertus curatives.

Les personnes à qui ces cures de fruits sont conseillées par les médecins absorbent chaque jour plusieurs kilogrammes de raisins avant de prendre n'importe quelle autre nourriture.

L'organisation d'une station uvale implique donc l'aménagement spécial des vignobles d'une part et la création, d'autre part, d'attractions pour les séjournants: casino, tennis, golf, etc., comme il en existe dans toutes les stations balnéaires.

Plusieurs stations uvales sont en voie de création en France. C'est ainsi qu'il s'en établit une à Moissac, dans le Tarn-et-Garonne, une autre dans la région bordelaise et une troisième dans la région d'Avignon.

Le haut commissaire au tourisme s'est rendu dernièrement lui-même à Fontainebleau pour y examiner sur place dans quelles conditions on pourrait y organiser une station uvale. Cette station aurait sur les autres l'avantage énorme d'être située à proximité de Paris, dans une région magnifique et au milieu d'une des plus belles forêts françaises, surtout en automne, au moment de la cure. Cette région, comme on le sait, produit des raisins qui ont une réputation mondiale. Ce sont les cultures de chasselas de Thomery qui sont appelées à être fréquentées par les personnes venant faire une cure de raisins dans la vieille ville royale.

On compte en particulier que les Américains, grands amateurs de cures de raisins, y viendront très nombreux.

Comme on le voit, dans une véritable station uvale, le raisin n'est pas cueilli dans les vignes par de tierces personnes pour être transporté et consommé dans les hôtels; ce sont les hôtes qui sont transportés des hôtels jusqu'aux vignes et qui cueillent eux-mêmes le raisin pour le consommer sur place.

## Nouvelles des Sections

**Locarno.** — La Feuille officielle du canton du Tessin vient de publier la composition du nouveau comité de la Société des hôteliers de Locarno et environs, avec siège à Locarno. Elle est la suivante: MM. G. R. Marty, Beau-Rivage à Muralto, président; Alf. Fanciola, Grand Hôtel Esplanade à Minusio, vice-président et secrétaire; Jos. Ernst, Pension-Villa Planta, Orselina, archiviste; Em. Reich, Pension-Villa Daheim, Locarno; J. Bolli, Terrasse Hôtel al Sasso, Orselina; M. Hagen, Hôtel du Parc, Muralto; A. Schraemli, Métropole au Lac, Locarno, membres.

## Sociétés diverses

**Paris.** — Les employés syndiqués des hôtels et des restaurants de Paris, dans une assemblée générale tenue à la Bourse du travail le 1er octobre, ont voté à l'unanimité un ordre du jour réclamant d'urgence de la Chambre des députés la ratification du projet de loi Justin Godart sur le contrôle et la répartition des pourboires centralisés (système du pourcentage), approuvant l'action du syndicat en faveur de l'application des assurances sociales, protestant contre les lenteurs apportées à l'application de la loi sur le contrôle des bureaux de placement et demandant au Comité national de la main-d'oeuvre d'approuver le projet de loi Frédéric Brunet sur l'introduction, le contrôle et la réglementation de la main-d'oeuvre étrangère dans l'industrie française des hôtels, cafés et restaurants.

**Orientation professionnelle.** — Une centaine de personnes ont assisté le 11 octobre à Sion à l'assemblée générale de l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis. Le président de l'assemblée, M. Joss, conseiller d'Etat (Berne), dans son discours de bienvenue, s'est déclaré satisfait du cours de perfectionnement pour les conseillers d'apprentissages et les fonctionnaires des offices d'apprentissages et des chambres de travail, qui a été donné à Sion du 6 au 10 octobre à des représentants de 23 cantons et demi-cantons. Le comité a été partiellement renouvelé et complété par la nomination d'un représentant de l'Union suisse des paysans. M. Joss a été confirmé comme président et M. O. Stocker (Bâle) comme secrétaire. L'assemblée a entendu entre autres un rapport sur l'application de la loi fédérale relative à la formation professionnelle. Le comité a été chargé d'améliorer et de préciser la statistique des professions en Suisse.

## Questions professionnelles

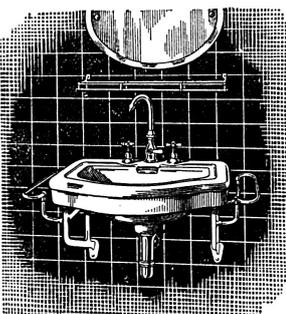
**En Amérique.** — Le programme d'hiver des cours de l'université de Columbia (New-York) comprend, parmi les 500 cours spéciaux prévus, neuf cours pour chefs de cuisine, dont l'un est consacré à l'histoire de l'art culinaire. — Quand verrons-nous des cours d'art culinaire dans l'une de nos universités suisses? Mais en attendant les chefs de cuisine américains gagnent beaucoup d'argent et des centaines de diplômés de nos universités ne trouvent pas d'occupation.

**LYONS' TEE**



sichert Ihnen zufriedene Gäste

## Dernier perfectionnement



## Lavabo „SIMPLON“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A. Lausanne - Genève - Vevey

Articles sanitaires et Dallages Revêtements

Exposition permanente

## Revue-Inserate haben Erfolg!

## Unsere Dépôtscheibbücher und Dépôts-Couverts

ermöglichen eine genaue Kontrolle von Geld- und Wertsachen-Hinterlagen

KOCH & UTINGER, CHUR

## Bessere Geschäfte

wenn Sie es verstehen, Ihren Gästen ruhigen, ungestörten Aufenthalt im Hotelzimmer zu bieten. Sie erreichen das durch Erstellen meiner ges. gesch.



schalldichten Türen ohne Polster. Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtigkeit abgeändert werden.

Höllmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97 Tel. L. 27.34

Zu kaufen gesucht

## Silberplatten

runde und ovale, mit den dazugehörigen Ringen, und Säucieren für 6-7 Services. Ferner wäre Käufer von 6 Stück gutehr.

## Eisenbetten

Offerten mit äusserstem Preis (Barzahlung) sind zu richten unter Chiffre B L 2836 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Eine Geschirrabwaschmaschine?

Wir sind Inhaber des einzigen

Großen Zika-Ehrenpreises mit goldener Medaille für Geschirrabwasch-, Desinfektions- und Trocknungsanlagen, und Lieferanten der interessantesten Geschirrabwaschanlagen.

Wir beraten Sie bereitwilligst und werden auch für Sie eine Lösung finden nach mod. Grundsätzen der Zweckmässigkeit und Hygiene. Komplette Geschirrabwaschmaschinen von Fr.1650.- an mit elektrischer Aufheizung.

Fritz Leopold & Co AG Thun und Zürich Bornhaus Schützengasse 21

## Fachleute behaupten:

Die modernsten Grossküchen Anlagen mit Gasheizung für Restaurants u. Grossbetriebe bauen: Junker & Ruh, Karlsruhe



**JUNKER & RUH** KARLSRUHE I. B.

Generalvertretung: Sanitas A.-G., Zürich für die Schweiz

## National-Kassen (occ.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Patentschmelzederer für Kassenrollen. Retournahme der Holzkerne bei Rollenbestellung. M. SING, Kiosbachstrasse 15, Zürich, Telefon Limmat 4512.

## PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCHE, FLECKEN- u. PUTZMITTEL. Liefern vorteilhaft. CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Bei Bedarf in

## SITZMOBELN UND TISCHEN



für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

**Eternit**



Eternit-Niederwerner

Bedachungen Äusserer Wandverkleidungen Innenbau Druckröhren für Wasser- und Jauchelungen Auto-Garagen

## Pommes du Valais

Port 10, brut: 30 50 100kg  
Cassis 1er 28.- 30.- 90.-frs.  
Reinette 25.- 40.- 78.-  
France-Roseau 25.- 40.- 78.-  
Dondainz, Charrat



Soeben erschienen:

## Handbuch der Hotel-Reglemente

Eine Sammlung von Service-Reglementen für Etagen-, Saal- u. Hallenpersonal, von mehrsprachigen Hausordnungen u. andern Anschlägen für die Gäste, sowie von mehrsprachigen Anschlägen betr. Tennis, Golf, Schwimmbad und Eisbahn.

Die Sammlung ist von praktischem Nutzen nicht nur für Besitzer und Leiter von Hotelbetrieben, sondern speziell auch für Abteilungschefs (Oberkellner, Gouvernanten, Concierges) die öfters in die Lage kommen, Dienstreglemente aufzustellen.

Hospes-Verlag, Gstaad

## Versteigerung d. Grand Hôtel in Château-d'Oex

Zweites Angebot

Montag, den 10. November 1930, von 14 Uhr an, im Gerichtssaal in Château-d'Oex.

wird das Konkursamt durch öffentliche Versteigerung (zweites Angebot) verkaufen:

Die der Société Anonyme des Hôtels Bertod gehörenden Immobilien, enthaltend:

Le Grand Hôtel, 100 Betten, gut möbliert, fließendes Wasser. Grosser, schattiger Park, drei Tennis-Plätze, Schlittschuhbahn von 7000 m<sup>2</sup>. Gemüsegarten. Gesamtflächeninhalt 47,607 Quadratmeter. Brandversicherungssumme . Fr. 1,019,900.— Veral-Taxe . . . Fr. 600,000.— Schätzung des Konkursamtes Fr. 500,000.—

Die Verkaufsbedingungen sowie das Kataster-Verzeichnis der Immobilien u. Mobilien-Inventar können beim unterzeichneten Bureau von 8—12 Uhr eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preis. Zum Besuche Rendezvous 1 Tag zum voraus. Tel. 177.

Château-d'Oex, den 7. Oktober 1930.

Office de Faillites du Pays d'Enhaut: M. Bigler, préposé.

## HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien  
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

Zu verkaufen

## Hotel

mit 60 Betten auf 1000 m Höhe im Thunerseegebiet, in sonniger, aussichtsreicher Lage, mit eigen. Wald, Park und Gemüsegärten. Vortreffliche Bedingungen. Anfr. unt. Chiffre EA 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## LOCARNO

Zu vermieten gutgehendes

Restaurant u. Pension mit modernem Kino

Sehr günstige Gelegenheit. — Gefl. schreiben an Postfach 1459 Locarno.

Zu verkaufen

In der Nähe von Interlaken, unweit von Bahnhof und Schiffhafen, ist ein bestgehendes

## HOTEL

mit 60 Betten, aus Gesundheitsrücksichten günstig zu verkaufen. Gebäudeschätzung 123,800 Fr. Wert des zugehörigen Inventars 40,000 Fr. Kaufpreis Fr. 148,000. Nütiges Geschäft. 30—40,000 Fr. Sehr günstige Gelegenheit für Chef de cuisine. Offerten unter Chiffre O, F, 5633 B, an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Zu verkaufen in

## Coldrerio (Tessin)

Terrain ca. 26,000 m<sup>2</sup>, in einem Stück, ev. in Teile. Wunderbare Lage, herrliches Panorama auf ganz Mendrisio u. d. nahe Italien (Comerse etc.). Genossenschaft, Bisbino und Alpen. Höchst fruchtbares Land. 5 Minuten vom Tram Mendrisio-Chiasso. 20 Minuten vom Bahnhof Mendrisio und Bahnhof Mendrisio. Trinkwasser, elektr. Licht. Geeignet für Villa oder Klinik, ca. 400 m ü. M. Sich wenden unter Chiffre JH 4321 an die Schweizer Annoncen A.-G., Lugano.

## In Furna

(Graubünden) 1400 m ü. M., ein Privathaus zu verkaufen, das Sommer und Winter gut als Fremdenpension

betrieben werden könnte. Schöne, waldrreiche Gegend mit prachtvollen Skigebieten. Sich wend. a. Dr. C. Sprecher, Burgdorf.

Wenn Sie

Hotel-Möblier oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie Annoncen in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.



## Wieviele Suppen

auch verlangt werden, wie verschiedenartig ihre Zutaten sein mögen — eines bleibt sich gleich: Maggi's Würze gibt ihnen, wenn sie noch nicht ganz vollkommen sind, die letzte gewünschte Geschmacks-Vollendung. Darum

## MAGGI'S WÜRZE

in jede Hotel- und Restaurationsküche!



## LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Blocks und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M. Preisliste auf Wunsch kostenfrei

Infolge Kaufs eines grossen Hotels verkaufe ich mein

## HOTEL

35 Betten an bester Lage im grössten Kurplatz des Berner Oberlandes, zum Preise von nur Fr. 125,000.— Umsatz dieser Sommersaison Fr. 30,000.—, Anzahlung Fr. 40,000.—, Offerten unter Chiffre N. G. 2507 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Beim neuen Strandbad Locarno ist

## Pension

14 Betten (event. auch geeignet für Tea-Room), zu vermieten. Bedingung: käufliche Übernahme des vorhandenen Inventars. Ausk. erteilt Rechtsanwält Dr. Brunner in Locarno.

## Tea Room

wird in industr. Ortschaft der franz. Schweiz zu übergeben gesucht. 400 Plätze. Familienverhältnisse halb. Vollständiges Material, Silbercouverts, Klavier etc. vorhanden. Sehr bescheidener Preis. Offerten sub Chiffre P 22554 c. an Publicitas Chaux-de-Fonds.

## In Gorla

bei Mendrisio und Balerna, ist in schön. Patrizierhaus, in herrl. sonniger Lage,

## Wohnung zu vermieten

von 10 Lokalen und Garten. Off. erbeten an Chiffre J. H 4322 Schweizer Annoncen A.-G., Lugano.

## Rohrmöbel



von Guenin-Hüni & Cie. Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern) Elyale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Kataloge

Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen

Officepapiere in  
Bogen u. in Rollen,  
diverse Farben

Fritz Danuser & Co.  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47

## „Enco“-Vorlagen

sind im Hotelgebrauch erprobt!

Unsere waschechten, doppelseitigen Baumwollvorleger sind weltbekannt und seit Jahrzehnten im Gebrauch.

untötlich und hygienisch  
niedrige Preislage  
moderne Dessins

Alleinverkauf des Erzeugnisses

## Neuhauser & Co. St. Gallen

Rosenbergstrasse 8 - Telefon 447



ZU JEDER ZEIT — LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“-Feuerlösch-Apparate aller Art liefern als Schweiz. Qualitäts-Arbeit

A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN  
BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325.



sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!

Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe

finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

## THEOPHIL SPORRI

Wandstoffe \* Tapeten \* Vorhänge, Füsslistrasse 6.

Zürich

On cherche  
Personnel expérimenté. cherche à reprendre bon  
Hôtel-restaurant

buffet de gare ou restaurant, jouissant d'une bonne clientèle. Faire offres sous chiffre P 847-1 à Publicitas, Lausanne.

## A vendre

hôtel de 1er ordre, ville suisse importante; situation unique: passage et séjour; 75—80 lits; confort moderne. Affaire la plus intéressante pour amateur qualifié. S'adr. par écrit sous chiffres P. 15304 F. à Publicitas, Fribourg.

# ZETTLER

## LICHTTRUF-EINRICHTUNGEN

für Hotels, Krankenhäuser, Sanatorien, Wohnungen, Geschäftsgebäude, Schiffe, Gefängnisse usw. verbürgen bei geschmackvoller Ausführung und einfacher Montage unbedingte Betriebssicherheit.

## TÜRRIEGEL

zum sicheren Ver- und Entriegeln von Hotelzimmer-, Schlafzimmertüren usw. von entfernten Stellen aus.

## AUFZUG-FAHRTANZEIGER

mit Leuchtdarm, leuchtendem Zeiger, zeigt Aufenthalt, Fahrt und Fahrrichtung präzise und für den Fahrgast zufriedenstellend an.

**ALOIS ZETTLER**  
ELEKTROTECHN.-FABRIK-G.M.B.H.  
MÜNCHEN-HOLZSTR.28

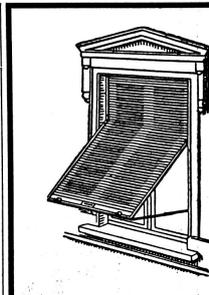


mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

**Gehr. Gysi & Cie.**  
Eisen-Konstruktionen  
Baar-Zug

*Viandes fraîches de choix*  
—  
*Charcuterie fine*  
—  
*Conserves de viandes*

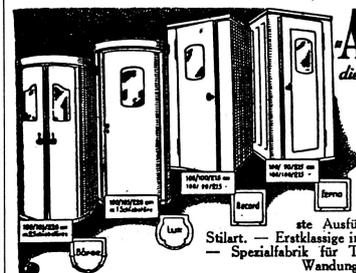
**E. & C<sup>o</sup>. Suter**  
Montreux



**Rolladenfabrik**  
**A. Griesser A. G.**  
**Aadorf**

empfehlenswert für Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolläden, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollläden, Jalousieumkleidungen, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster. Bascul-Tore ☎ 57059 für Garagen.

## „Revue“-Inserate sind nie erfolglos!



**Antiphon**  
*die patentierten schalldichten*  
**Telephon-Kabinen**

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stülart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

**„Antiphon“**  
**A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7**  
Minervastrasse 95 - Telephon Hottingen 38.30

## „JAJAG“

Hotel-Wäscherei-Anlagen

sind leicht zu bedienen und Stromverbrauch blütenweise. Wäsche, größte Schonung des Waschgutes und bedeutende Ersparnis an Zeit, Arbeit, Personal und Waschkosten



## „JAJAG“

Be- u. Entlüftungs-Anlagen

passen sich vorzüglich in das architektonische Gesamtbild ein, sind leicht zu regulieren und gewährleisten den jeweils erforderlichen Luftwechsel ohne Temperaturschwankungen oder Zugerscheinungen.

Erstklassige Referenzen, u. a. „Haus Vaterland“ (Kempinski) Berlin

Ausführliche Druckschriften, fachm. Beratung u. Projektbearbeitung kostenlos u. unverbindlich

**J. A. John A.-G.** Generalvertretung **Basel** Güterstrasse 103  
Telefon Birsig 5537

## la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

## Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau u. Verwaltungsdienst) einschließlich allen Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen: Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

## Conciierge od. Liffier

Schweizer, 21 J., perfekt engl., franz. u. deutsch sprech., mit Hotel- u. Liffiererfahrung i. d. Schweiz u. Übersee, wünscht Engagement per sofort od. Wintersaison in vorerstl. Haus irgendwo. Ia. Zeugnisse u. Ref. Gef. Offerten unter Chiffre V 2230 A an Publicitas Aarau.

## Bar-Tanzorchester

von internat. Ruf, Refraingensang, Stimmung, 3-4 Herren  
**frei für Wintersportplatz**  
Ia Referenzen und Kritiken. Zur Zt. Odeon Bar, Basel. Off. an die dort. Direktion, Herrn Robert.

## Conciierge

30 Jahre, mit sehr guter Allgemeinbildung und Sprechkenntnis, sowie gediegenen Umgangsformen **sucht per sofort Jahres- od. Saisonstelle** in mittelgroßem Haus. Gute Zeugnisse u. Ref. Offerten erb. unter Chiffre F B 2786 a. d. Hotel-Revue, Basel 2

**Ich suche für meine 17jähr. Tochter, die die Hotelfachschule in Neuenburg absolv. hat, eine Saisonstelle, in erste. Hotel als**  
**Economat-Gouvernante-Aide oder Buffet-Volontärin**  
Franz. perfekt in Wort u. Schrift, sehr gute Kenntnisse im Ital. sowie auch in der Kolonialwaren-Off. sind zu richt. an Al. Gstrein, Hotel Krone, Dietikon.

## Mithille und Stütze

in gutes Hotel bei besch. Ansprüchen. Familienanschluss erwünscht. Referenzen zu Diensten. Offerten erb. an: H. E. Schenker, Hotel Kastanienbaum bei Luzern.

## Mitarbeiter (in)

Hoteller mit Sommergeschäft wünscht ein gutgehendes, noch sich entwickelndes Sommer- u. Wintersaisonhotel zu übernehmen. Er sucht als Mitarbeiter: **Chef de réception-Direktor, Küchenchef, Conciierge, Gouvernante, Obersaaltochter.** Interessenten mit vertieftem Charakter, auf eine Dauerstellung reflektieren und Fr. 15-25 Mille einlegen können, wollen sich melden unter Chiffre S E 2845 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Das Geld wird durch Hypothek auf dem betreffenden Hotel sichergestellt.

## Sekretär-Caissier

Aide-réception, Stütze d. Prinzipals, sucht Vertretungsstellen im In- oder Ausland (Wintersaison oder Jahresstelle), seit 2 Jahren abwechselungsweise als Journalist und Chef de réception-Caissier in Grosshotel Grubünden tätig. Guter Korrespondent in den drei Hauptsprachen. Sehr gute Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Alter 24 Jahre. Gef. Offerten unter Chiffre A B 2839 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Pâtissier

30 Jahre, welcher in allerfeinsten Konditoreierzeugnissen und Süßspeisen, in grosser Auswahl, Erstklassiges leistet, sowie mit Eis, Meismeln u. Caramellarbeiten bestens vertraut ist,

**sucht Stellung** auf Saison. Offerten erb. unter Chiffre K. O. 2838 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

## Englisch in 30 Stunden

gemäßig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch **brieflichen Fernunterricht** mit Aufgaben-Korrektur. Erfolgr. gerumt. 1000 Referenz. **Spezialschule für Englisch „Rapid“** in Luzern Nr. 80 Prospektische Rückporto.

## Egypte Alexandrie

Fin de bail, cherche Société ou directeur avec caution pour location premier hôtel de la ville, meuble, meilleure clientèle. Ecrite: Propriétaire Bolte post. No. 1, Alexandrie.

## Brighton

Malvern House dreimonatlicher Kursus engl. Sprache. Ausländische Referenzen. Bester Erfolg. Kursus mit voller Pension wöchentlich £ 2.13.- E. Marig, 33 Regency Square, Brighton.

Fräulein, 22jährig, die 3 Landessprachen sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Pension in Tessin, möglichst in Locarno als

**Zimmermädchen oder Garderobière**  
Sich gef. wenden an R. Buschi, bei Fam. Bertolazzi, Tenno.

2 Schweizer, 27 u. 28 J., z. Zt. im Ausl. in ungekünd. Stellung tätig, suchen per Gelegenheit Jahresstellung, eventl. Saison als

**Saucier und Rotisseur**  
In. Zeugn. v. In- u. Ausl. stehen jederzeit zur Verf. in. u. mit größtem Luxusdampfer der H. A. L. (Weltreise), ab 22. Nov. i. Hbg. Gen. Off. mit Gehaltsang. an: A. Dürr, b/Grabars, Hamburg, Bethesdastr. 27, III.

## Hotelsekretär-Kurse

**Beginn:**  
**28. Oktober**  
Handelsschule Rüdy  
Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Menu-kunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre etc. Stellenvermittlung. Prospekt gratis. Telephon Christ. 10.30.

## Conciierge, Conducateur

25 Jahre, bestens empfohlen, mit guten Umgangsformen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. Meier, Villa Guidi, Lugano.

## Gouvernante générale

35 Jahre, tüchtig u. zuverlässig im Fach sucht

## Vertrauensstelle

wo sie als Stütze des Patrons aktiv u. organ. überall mithelfen könnte.  
Offerten unter Chiffre: E. P. 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Tapiezierer

Durchaus selbständiger tüchtiger Mitarbeiter, sucht Jahres- oder Saison-Engagement. Eintritt nach Wunsch. Flotte Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre W. L. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchenchef

Schweizer, entremetskundig, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Jahres- oder Saison-Engagement. Eintritt nach Wunsch. Flotte Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre W. L. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## irrigateurs

leblich, verbandstark, fibermesser und alle übrigen sanitätsartikel, prelatino 10 auf Wunsch gratis und verschlossen, zuumwerben

**P. Hübscher**  
Zürich, Wühre 17

## Körper- u. Schönheitspflege

Praktische kosmetische, sanftener und hygienischer Artikel, gegen 30 Sp. für Spazio, diatriel, verschlossen. Casa Dara, Riva 420, Gen.

**Secrétaire od. Aide-réception** sucht Engagement auf Wintersaison in erstkl. Haus. Deutsch, Englisch u. Franz. Selbständig in Buchhaltung und Korrespondenz. In- oder Ausland. Gef. Offerten unter Chiffre PA 2807 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht für die Wintersaison

aus Berner Oberland:  
**1 I. Aide de cuisine**  
**1 II. Aide de cuisine**  
**1 Kaffeeköchin**  
**1 Casseroller-Heizer**  
**2 Zimmermädchen**  
**1 I. Saaltöchter**  
**3 Saaltöchter**  
**1 Buffetlehrtöchter**  
Gef. Offerten unter Chiffre ZN 2853 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ENGLAND

**Grundl. Sprachunterricht** in behaglichem Hause, 1 Minute vom Meer. Zimmer, Pension und Unterricht pro Woche 40 Shillings.  
W. THICKE, Granville House, 21, Canterbury Road, MARGATE (England).

## GESUCHT

für 17jähr. Jüngling eine **Kochherstelle** Off. sind zu richten an Familie Weber, Bahnangestell. Bümpliz-Süd.

## Gesucht nach Wiesbaden

**Kochvolontär**  
nicht unter 17 Jahren als Austausch f. jungen Koch 18 Jahre nach der Schweiz oder Südkrankheit. Eil-offerten Hotel-Restaurant Wacker, Wiesbaden.

## Portier

sprachgew. der 4 Hauptspr., m. eig. Unif., wünscht Stelle in Jahresstell. od. f. Winter, ev. als Nachportier. Eintritt, ev. Off. unter Chiffre D H 2835 an Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

## Hausbursche

Von Beruf Polsterer und Tapiezierer. Offerten unter Chiffre A 52447 Q an die Publicitas, Basel.

## Zimmermädchen

treu, seriös und zuverlässig **sucht Stelle** auf kommende Wintersaison. Photo und Zeugn. zu Diensten. Marie Häfiker, Römervil (Luzern).

## Skilchlehrer

selbst. Barfräulein f. Wintersaison in kleine Bar nach Grubünden. Engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. mit Bild und Refer. unter Chiffre T. 3305 Ch an die Publicitas A.-G., Chur.

## Directeur

Suisse français, 36 ans, actuellement directeur grand hôtel étranger, cherche situation indépendante Suisse ou étranger. 4 langues, très actif et connaissance approfondie de l'hôtellerie et de la clientèle internationale, excellentes références. Ecrire sous chiffre O R 2777 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## ENGLAND

École internationale gégr. 1900  
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekt und beste Referenzen durch  
A. H. Cutler, Principal, Horse Bay (Kent).

## Can you speak english?

Haben Sie sich schon überdacht, was sie verlieren, wenn Sie die englische Sprache nicht beherrschen? Besuchen Sie einen Sprach-u. Korrespondenzkurs der Union Helvetia Schule I, Gerrard Place London W. I. Diplom. Lehrer. Eintritt jeden 1. und 3. Montag des Monats. Prospekt und weitere Auskunft bereitwillig durch den Sekretär Herrn A. Finger.

## Tücht. Köchin

entremets- und pâtisserieskundig **sucht Stelle**  
Offerten unter Chiffre OF 351 D an Orell Füssli-Annoncen, Davos.

## DIRECTRICE

ev. auch als Sekretärin od. Gouvernante. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre E E 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Obersaaltochter gesucht

Jahresstelle. Gef. Offerten mit Zeugniszimmer und Bild unter Chiffre B A 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Sekretär-Volontär

in größerem Hotel. — Offerten unter Chiffre Q 3218 Ch an die Publicitas A.-G., Chur.

## Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchtl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fleiss. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.  
Mansfield School of Languages, 6, Micoil Road, London N. W. 10.

**Küchen-Kontrollen • Keller-Kontrollen**  
**Menu-Bücher • Bar-Kontrollen • Salair-Bücher**  
**Garage-Kontrollen • Personal-Kontrollen**  
**Zimmermob.-Kontrollen • Mobilien-Inventare**

Alles kleine, handliche und doch langhaltende Bücher nach eigenen, aus jahrelanger Praxis hervorgegangenen Schemata. Wo nötig, liegt Führungs-Anleitung bei. Auf Wunsch auch persönliche Einführung. — Ansichtsendungen bereitwillig.  
E. Rügger, Weesen.

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour inser. Societaires Non-societaires... Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Aide de cuisine-Pâtissier gesucht auf ca. 20. Dezember in Berg- hotel mit regem Winterbetrieb.

Barfräulein, selbst, für Wintersonnen in kleine Bar nach Graubünden gesucht.

Buffetvollführer, Junge, nette, nicht unter 18 Jahren, deutsch, französisch sprechend.

Buffetdame, tüchtige, gewandte, gesucht in Restauration III. Kl. Tochter gesetzl. Alters.

Buffet-dame-volontaire est demandée pour café d'hôtel Suisse française.

Bureaufräulein gesucht zu baldigem Eintritt, Junge Tochter, welche perfekt deutsch und französisch korrespondiert.

Gesucht: Tochter auf 1. November, franz. sprechend, selbständig, mit Kenntnissen im Hotelfach.

Gesucht für Wintersonnen tüchtiger, engl. sprechender Zimmerkellner.

Gesucht in Jahreshefte: 1 Buffetdame, gewandt und zuverlässig, 1 Perron-Buffetdame.

Gesucht: Zimmerdame, Lingerieverwalterin, Lingerieämchen, Hilfspersonal.

On demande pour hôtel de montagne pour saison d'hiver maître d'hôtel, secrétaire, lère repassante.

Portier, Pole, ledig, sprachkundig, deutsch, französisch, englisch, perfekt sprechend.

Portier-Conducteur, englisch sprechend, gut präsentierend, gesucht in kleineres erstklassiges Sporthotel.

Serviertochter, tüchtige, für Saal und Restaurant von Hotel gesucht.

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à l'Hôtel-Bureau Bâle

- Nr. 7103 Selbst, Glättlerin, tüchtiger Casseroller, Kellerbursche, Ofenmädchen, Küchenmädchen, Wintersonnen, Hotel 1. Rg., Zentralschwiz.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. - Chaque ligne en plus, 50 centimes. Première insertion (maximum 4 lignes) Fr. 2.- Fr. 4.- Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Associen, 34 ans, parl. et corresp. franc., all., angl., connaissant caisse, comptabilité, mach. à écrire.

Bureaufräulein, 23jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital. in Wort u. Schrift.

Bureaufräulein, 23jährig, selbständig, deutsch, franz., ital., engl. korresp. (Dipl.).

Bureauvollführer, Deutsch, Englisch u. Französisch, sucht Winter-saisonstelle.

Bureauvollführer, gelernter Kellner, Deutsch u. Franz., ziemlich Ital. u. Englisch.

Chef de réception-Direktor, gut präsentierend, tüchtig, kapital-kraftig.

Chef de réception-Kassier, 30 Jahre alt, derzeit in Luxushotel in Paris tätig.

Chef de réception (Kassier), 26 Jahre, gut präsentierend, tüchtig, drei Hauptsprachen.

Chef de réception-Kassier, 24jährig, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift.

Fräulein, selbständig, 4 Hauptsprachen, mit Reception, Buchhaltung, Kassa und Etagekasse.

Journalführer-Kassierin, tüchtige, 23 Jahre alt, deutsch, englisch (England) und franz. sprechend.

Junger Kaufmann mit sehr guten Sprachkenntnissen, selbständig und aktiv.

Jüngere Tochter mit guter Schulbildung sucht Stelle als Bureau-vollführer.

Schweizer, seriöser, junger (vier Sprachen), mit Banklehrezeit sucht Engagement.

Secrétaire-mainourantier-aidé de réception, français, anglais et allemand.

Secrétaire-chef de réception, français, anglais, demande place de volontaire.

Sekretär-Journalführer, jüngerer, 3 Hauptsprachen, gelernter Koch und Keller.

Sekretär, Schweizer, 25 Jahre, Kichenkarriere, gute Fach- und kaufm. Ausbildung.

Sekretär-Journalführer, 22 Jahre, repräsentable Erscheinung, erstklassige Referenzen.

Sekretärin-Kassierin, tüchtig, selbständig und sprachkundig, mit Recept., Journal, Kassa.

Sekretärin-Buchhalterin (Gouvernante), ges. Alters, flotte Erscheinung.

Sekretärin, Schweizerin, tüchtig, sprachkundig, mit allen notwendigen Bureauarbeiten.

Sekretärin-Kassierin, Deutsch, Englisch, Franz., Italienisch, versiert in Journal und Kassa.

Sekretärin-Gouvernante, ges. Alters, gut präsentierend, sprach-kundig.

Sekretärin-Journalführer, sehr gewandt und arbeitsfreudig, Deutsch, Französisch und Englisch.

Sekretärin, perfekt in deutscher, franz. und engl. Korrespondenz, prima Ital.- und Span.-Kenntnisse.

Suisse, 28 ans, français, anglais, allemand, cherche place comme secrétaire-caissier-maintenance.

Beantwortung von Dienstofferten.

Mit Rücksicht auf diverse beim Zentralbureau eingelaufene Klagen aus Personalkreisen ersuchen wir unsere Mitgliederhotels, Dienstangebote von Angestellten, insbesondere Offerten auf Chiffre-Inserate des Stellenanzeiger der „Hotel-Revue“.

Tochter, vertraut mit Journalführung etc., sucht Stelle als 1. Sekretärin.

Tochter, 21 Jahre, Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, vertraut mit Hotelfachhaltung.

Tochter, 28 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, mit mehrjähriger Hotelp Praxis.

Tochter, mit Hotelp Praxis, sucht Stelle als 1. Sekretärin oder Journalführerin.

Salle & Restaurant

Barlehrtöchter, der drei Hauptsprachen kundig, sucht Stelle für die Wintersonnen.

Barmid, tüchtig, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die Wintersonnen.

Barmid, Junge, tüchtig, perfekt englisch sprechend, sucht Engagement.

Barmid, 30 Jahre, gut Mixer, sprachkundig, gewandt, beliebt, sucht Engagement.

Barmid, perf. Mixer, 3 Hauptsprachen, 32 J., sucht Engagement vornehmlich in Hotels.

Chef de rang d'étage, Holl. dom. in Suisse, 29 ans, per. les 3 langues princ.

Chef de rang d'étage, tüchtiger, der drei Hauptsprachen kundig, sucht Winterengagement.

Chef de rang, 30 ans, parlant anglais, français et allemand, cherche place pour la saison d'hiver.

Fillle de salle, lère, parlant 4 langues, capable et sérieuse, ayant de bonnes références.

Fillle de salle, sommelière, 36 ans, cherche place, Suisse ou étranger.

Jeune femme cherche place comme commis de restaurant ou dans un magasin.

Junger Mädchen, das im Saalverlei bewandert ist, sucht Stelle für Ende Oktober.

Junger Tochter, welche die Buchführung gemacht hat, sucht Stelle als Saalherlehter.

Jüngling, Deutsch-sprechend, mit etwas Kenntnissen in Französisch, sucht Stelle als Kellner-Volontär.

Kellner, 19 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Nov. oder später.

Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Serviertochter in kleinem Restaurant.

Obkellner, Schweizer, ges. Alters, der vier Hauptsprachen kundig, mit besten Referenzen.

Obkellner, gesetzl. Alters, der 4 Sprachen kundig, seit mehreren Jahren im Hotel tätig.

Obkellner, 30 Jahre, sprachkundig, arbeitsfreudig, sucht Engagement.

Obkellner, gesetzl. Alters, der drei Hauptsprachen kundig, zuverlässig, gute Arbeiterin.

Obkellner, fach- und sprachkundig, tüchtig, zuverlässig, offentlich, mit besten Referenzen.

Obkellner, 3 Hauptspr., m. guten Zeugnissen, sucht Winter-saisonstelle.

Obkellner, 23 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Obkellner, 27 Jahre alt, fach- und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Tochter, seriöse, nette, aus gutem Hause, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel-Restaurant.

Tochter, tüchtige, seriöse, sucht für kommende Wintersonnen Stelle als Saaltochter.

Tochter, bessere, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle als Lehrtochter in Tee-Raum.

Tochter, 23 J., 4 Sprachen in Wort und Schrift beherrschend, sucht Stelle zum Servieren in Beinhofbuffet.

Wirtsohn, 17 Jahre alt, welcher Fachschule besucht hat, sucht Kellner-Volontärstelle.

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 26jährig, restaurations- und entremetskundig, zehnjährige Praxis.

Aide de cuisine, 23jährig, tüchtiger, exakter Arbeiter, in Best. bewandert.

Aide de cuisine, sucht sofort Stelle, wenn möglich neben Chef. Prima Zeugnisse.

Alteinhoch, tüchtiger, ruhig, ökonomisch arbeitend, entremets-kundig.

Casseroller, selbständig im Beruf, sucht Winter-, ev. Jahresstelle.

Casseroller, tüchtiger, solider, ruhiger Arbeiter gesetzl. Alters.

Casseroller, tüchtig, 37 Jahre, tüchtig und erfahren in allen Teilen.

Chef de cuisine, 37 Jahre, tüchtig und erfahren in allen Teilen.

Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère.

Chef de cuisine, 36 Jahre, selbständig, guter Kalkulator, sucht Stelle in der Schweiz.

Chef de cuisine, tüchtiger, ökonomischer Mitarbeiter ges. Alters, sucht Winter-saisonstelle.

Chef de cuisine, 35 ans, sobre, économe, bon caractère, bonne référence.

Chefkoch, tüchtig, zuverlässig, der eine gepflegte Küche führt, sucht Engagement.

Chefköchin, tüchtig in allen Teilen, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort.

Chefköchin, jüngere, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseren Betrieb.

Chef-Pâtissier (gelernter Koch), erste Kraft, sucht Stelle für Winter und Sommer.

Commis-Pâtissier, 24 Jahre, ein exaktes Arbeiten gewöhnt, treu und zuverlässig.

Chef-Pâtissier, tüchtiger, solider, tüchtiger, ein exaktes Arbeiten gewöhnt.

Cuisinier, 21 ans, français et allemand, robuste, cherche place de saison.

Cuisinier, jeune, cherche place de commis aide de cuisine pour la saison d'hiver.

Cuisinier-pâtissier sachant travailler seul, cherche place dans ces parties.

Koch, 29 Jahre alt, sucht Stelle per sofort oder später.

Koch, junger, strebsamer, mit Pâtisserieskenntnissen, sucht Stellung in gutes Haus.

Koch, junger, der schon in etlichen erstklassigen Häusern gearbeitet hat.

Koch, 18jähriger, der Lehre entlassen, sucht Wintersonnen- oder Jahresstelle.

Koch, junger, tüchtiger, 19½ Jahre, sucht Stelle per sofort in besseres Hotel.

Koch, junger, sucht auf 1. November Stelle neben tüchtigen Chef in Weinstube.

Koch, junger, sparsamer, sucht per sofort Stelle als Alleinkoch oder Chef de partie.

Koch-Pâtissier, junger, solider, strebsamer, sucht passende Saison- oder Jahresstelle.

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine.

Koch, junger, tüchtiger, 28 Jahre alt, guter Restaurateur auf Ende Oktober.

Koch, tüchtiger, ruhiger und solider Arbeiter, schon mehrmals selbständig.

Koch, 20 Jahre, gesund, kräftig und arbeitsfreudig, sucht Stellung als Aide, Commis oder Alter.

Koch, Aide, Der Eintritt kann sofort oder nach Überbrückung erfolgen.

Kochlehrling, jungling, intelligent und arbeitsam, sucht Stelle als Koch in gutes Hotel.

Kochlehrling, für kommende Wintersonnen gesucht in kleineren Betrieb für Tochter.

Köchin, tüchtig, erfahrene, sucht Stelle als Köchkin neben Chef in Wintersonnen.

Köchin, Anfängerin, treu, zuverlässig und arbeitswillig, sucht Stelle neben Chef.

**Köchin**, tüchtige, sucht Stelle in kleineres Hotel für allein oder in grösseres als Kaftee- und Hilfsküchen. Lohnanspruch Fr. 130.— bis 150.—. Prima Referenzen. **Chiffre 810**

**Köchin**, jung, tüchtige, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an Anna Arnold, Jonen (Aargau). **(851)**

**Köchin**, jung, sucht Stelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Offerten an Anna Vogel, Sanatorium Friedheim, Zihlschwil (Thurgau). **(784)**

**Küchenchef**, 39 Jahre alt, tüchtiger, ökonomischer Mitarbeiter, sucht Stelle für kommende Saison mit kleiner Brigade. **Chiffre 832**

**Küchenchef**, 40 Jahre alt, sucht per sofort oder nach Übereinkunft, gestützt auf beste Zeugnisse des In- und Auslandes, passendes Engagement. Gefl. Offerten unter **Chiffre 877**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, 21 Jahre, durchaus zuverlässig, sucht bewandert in Zuckerarbeiten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 422**

**Pâtissier**, 28 Jahre alt, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Jahresstelle. **Chiffre 813**

**Pâtissier-Koch**, jung, tüchtiger, in Zuckerarbeiten bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Otto Glöckli, Oberstrasse, Langnau i. E. **(688)**

**Pâtissier**, tüchtiger, 27 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef oder Alleinreferenz. Auch in Zuckerarbeiten bewandert. Ginge auch als Pâtissier-Koch. **Chiffre 744**

**Pâtissier-Entremetteur** sucht für nächste Wintersaison Engagement. Offerten gefl. an Oskar Perli, Santa Maria, Münstertal (Kt. Graubünden). **(777)**

**Pâtissier**, jung, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten unter **Chiffre 816**

**Pâtissier, Aide de cuisine** sucht Jahres- oder Saisonposten. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 821**

**Pâtissier**, 30 J., selbständig, tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch im kalten Buffet bewandert. Gute Zeugnisse. **Chiffre 824**

**Tochter** aus best. Familie sucht Stelle als Hilfsküchen- u. in Wintersaison in gross. Pension oder bes. Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, sich noch weiter auszubilden (ev. als Volontärin). Erstklassige Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 760**

**Maschinenwäscher**, tüchtiger, sucht Stelle in gutes Haus. Gute Referenzen zur Verfügung. Wünscht seinen jüngeren Bruder für leichtere Arbeiten in gleiches Haus mitzunehmen. Eintritt anfangs November. **Chiffre 625**

**Tochter** gesucht. Alters such Stelle als Zimmermädchen in Hotel, Klinik oder Sanatorium. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 825**

**Tochter** sucht Stelle als Zimmermädchen per sofort in gutes Pensionhotel. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Adr.: Fr. E. Wäss, Allmend, Rottligen (Bern). **(788)**

**Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, spricht deutsch und franz., sucht Saison- oder Jahresstelle, auch Mittags- u. Nacht- u. gutes Hotel. Fr. Elsa Weh, Hitzkirch (Kt. Luzern). P. 37077 LZ. **(2)**

**Zimmermädchen**, tüchtig und selbständig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle in grosses Hotel. **Chiffre 837**

**Zimmermädchen** sucht, eventuell, als Hilfs-Gouvernante. Offerten unter **Chiffre W 52320 Q** an die Publicitas, Basel. **(393)**

**Zimmermädchen**, in allen Arbeiten der Hotellerie bewandert, sucht Stelle. **Chiffre 839**

**Zimmermädchen**, französisch, deutsch und englisch sprechend, sucht Engagement in grösseres Haus i. Rangos. **Chiffre 604**

**Zimmermädchen**, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle in grosses Hotel für die Wintersaison. **Chiffre 829**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, sauberes, mit besten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, auch in Lingerie, da auch darin bewandert. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 803**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder lieber Jahresstelle zu balligen Eintritt. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 828**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle ins Berner Oberland. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 833**

**Zimmermädchen** gesetzten Alters, tüchtig und selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder auch später in Hotel. Offerten an Mella P., Lugano, Hauptpoststrasse 64b. **(784)**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, gesetzten Alters, deutsch, französisch, italienisch und ziemlich gut englisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 848**

**Zimmermädchen**, tüchtig, seriös, sucht Stelle für die Wintersaison. Deutsch, Franz. perf., etwas Englisch, Zeugnis und Photo zu Diensten. Adresse: Berta Schoch, Schmidgasse 291, Herisau (Kt. Appenzel). **(854)**

**Etageportier**, zuverlässig, mit guten Zeugnissen, 24 Jahre alt, z. Zt. in Zürich in ungekündeter Stelle, sucht Jahresengagement in französische Schweiz. **Chiffre 791**

**Etageportier**, 25 J., Bündner, sucht für kommende Wintersaison Stelle. Auch Jahresstelle wäre erwünscht. Kann sofort eintreten. Prima Zeugnisse. Adr.: Lorenz Illien, Vals (Grb.). **(852)**

**Hotelchauffeur**, gewandt und arbeitsam, sucht Engagement per sofort als Chauffeur, Conductor oder Portier. Deutsch, franz. und etwas englisch sprechend. Referenzen. **Chiffre 727**

**Junger Mann**, 27 J., deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Portier-Conductor oder Portier d'étage in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Beste Empfehlungen und Zeugnisse zur Verfügung. **Chiffre 631**

**Junger Schweizer**, 28 Jahre alt, sucht Winterstelle als Lüttier, Conductor, Volturier oder Sportman. Gute Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 722**

**Lüttier**, event. Conductor, 25 J., deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse erster Häuser zu Diensten. Offerten an Emil Baumgartner, Dorf Grosswangen (Kt. Luzern). **(827)**

**Lüttier oder Conductor**, 22jährig, sucht Winterengagement. **Chiffre 686**

**Lüttier**, Telephonist, 26 Jahre, tüchtig, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht gute Wintersaison- oder Jahresstelle. **Chiffre 775**

**Mann**, 40jährig, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Conductor für Wintersaison. **Chiffre 618**

**Nachtportier**, Schweizer, gesetzten Alters, mit erstklassigen Referenzen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter **Chiffre A. 8004 L**, an Publicitas, Lausanne. **(876)**

**Portier d'étage, portier-conductor, portier seul**, parlant anglais, allemand, français et un peu l'italien, cherche place de saison pour de suite ou date à convenir. Bonnes références. **Chiffre 611**

**Portier**, 34 Jahre, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder später. **Chiffre 670**

**Portier**, gesund, stark und zuverlässig, vier Sprachen sprechend, Fahrbewilligung, sucht Anstellstelle. Frei ab 15. Oktober bis Ende Dezember. Adr.: F. Erhard, Restaurant Waldheim, Turgi (Aargau). **(651)**

**Portier**, 22jährig, tüchtiger, sucht Engagement für kommende Wintersaison in grösseres Haus als Etageportier. Spricht deutsch und französisch. Offerten an Ernest Marti, Fluh, Gross-Mollern. **(722)**

**Portier**, 25 ans, parlant allemand, français, anglais, espéranto et certificats, actuellement en place de saison dans l'été de 1er ordre, cherche place saison d'hiver ou à l'année. Offres sous 28530 Y à Publicitas, Bern. **(890)**

**Portier**, 25 J., dreier Hauptsprachen mächtig, gute Zeugnisse, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Portier oder Lüttier. Offerten an Johann Duff, Hotel du Lac, Locarno. **(751)**

**Portier**, zuverlässiger, kräftiger, sucht passende Stelle, eventuell auch als Kutscher oder Magaziner. Gute Zeugnisse. **Chiffre 787**

**Portier**, pflichtbewusst, im Bahn- und Etageenservice bewandert, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Adr.: Vinz. Büni, Hauptstr. 8, St. Urban (Kt. Luzern). **(802)**

**Portier**, 23 Jahre, Offiziersordnung, Französisch und Deutsch, etwas Italienisch, sucht sofort Stelle. **Chiffre 837**

**Portier**, tüchtig, seriös, Deutsch, Franz. perf., etwas Englisch, sucht Stelle per sofort oder auf Saison. Zeugnis und Photo zu Diensten. Adr.: Ernst Schoch, Schmidgasse 291, Herisau. **(855)**

**Portier-Conductor oder Alleinportier**, 25 J., sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb. Deutsch und englisch spr. **Chiffre 841**

**Portier**, 25 J., sucht Stelle für Wintersaison oder als Sportsman. Franz. u. Engl. in nur erstklassigen Hotels tätig gewesen. In Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 842**

**Portier**, 20 Jahre, sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier per sofort oder später. Spricht deutsch und französisch. Photo und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 847**

**A**lleinlechner, 31jährig, mit Entremets sowie Restauration bestens vertraut, sucht Stelle für kommende Wintersaison, seine Frau als Zimmermädchen. Prima Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 695**

**B**ürsche, kräftiger, 19jährig, sucht Stelle als Etageportier- u. Hilfsküche in der Westschweiz. Offerten an Ado. Ben Rickenbach b. Merenschwand (Kt. Aargau). **(750)**

**B**ürsche, jung, kräftiger, sucht Stelle als Nachtportier oder als Küchenbursche. Eintritt kann sofort geschehen. **Chiffre 830**

**D**ame, 25 Jahre alt, tüchtig, in Hotel- u. Restaurant bewandert, im Umgang mit Kundschaft und Personal erfahren, sprachkundig, sucht passende Vertrauensstelle in Etage oder Office. Beste Referenzen zur Verfügung. **Chiffre 813**

**E**ntremetteur, durchaus bestmögliche, tüchtig und gewissenhaft, sucht Posten für Wintersaison. **Chiffre 807**

**G**ouvernante, durchaus bewandert in Etage, Lingerie und Economy, sucht passenden Posten per sofort oder 1. Nov. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter **Chiffre 874**

**G**ouvernante-Buffetdamen gesetzten Alters, tüchtig, sucht Stelle in grösseren Betrieb fürs Buffet oder Economy. **Chiffre 693**

**G**ouvernante, Office- oder Aide-Etagen-Gouvernante, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Kann auch in Bureau mitgehen. **Chiffre 723**

**H**ilfsküche, 20jährig, zuverlässiger Mann, in kleineren Reparaturen bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten an Alfred Gerber, Reutigen b. Thun. **(778)**

**H**otel-Tapezierer, durchaus tüchtig in allen vorerwähnten Arbeiten, in ersten Häusern im In- und Ausland gearbeitet, mit 14 Referenzen, sucht Engagement. **Chiffre 653**

**J**oune femme, 17 ans, cherche place de saison ou à l'année comme vallet de chambre ou chasseur. Français, allemand, bons certificats. **Chiffre 635**

**M**aler, jung, tüchtiger Hotelmaler, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Offerten mit Lohnangebot erbeten an Peter Bütler, Hohenrain, Biel. **(781)**

**M**énage - chef de cuisine et femme de chambre ou fille de salle - cherche place ensemble dans hôtel ou restaurant. De préférence place à l'année ou de saison. Bonnes références à disposition. **Chiffre 772**

**P**ortier und ein Zimmermädchen suchen Stelle für Wintersaison, wenn möglich in gleiches Hotel. Deutsch und französisch sprechend. Zeugnisse und Photos zur Verfügung. **Chiffre 724**

**S**aaltochter sowie Anfangszimmermädchen suchen Wintersaison- oder Jahresstellen in Kurhaus. Berner Oberland bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 689**

**S**chlosser und Elektromonteur, junger, selbständiger, solider, sucht passende Stelle in Hotel. **Chiffre 732**

**S**chlosser, mit allen Installationen und Reparaturen von Heizung, Auto und Schwachstrom vertraut, zur Zeit in erstkl. Haus tätig, sucht seine jetzige Stelle zu wechseln. **Chiffre 759**

**S**chmied, junger, tüchtiger, Deutsch und Französisch perfekt, mit eigenem Werkzeug und guten Zeugnissen, sucht Stelle, eventuell auch als Anfangsportier. **Chiffre 622**

**S**erviertochter, tüchtige, und ein Zimmermädchen suchen Engagements per sofort. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 817**

**T**ochter mit guten Empfehlungen sucht Jahresstelle für Saal- oder Zimmerdienst. Graubünden bevorzugt. Offerten gefl. an Hermine Zingg, Ennetach b. Erlen (Kt. Thurgau). **(672)**

**T**ochter, zwei Jünger, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen als Bureaufräulein und Saaltochter. Adresse: A. U. M. Anderggen, Alte Bahnhofstrasse, Brig. **(730)**

**T**ochter, intelligente, sucht Stelle als Aide-Gouvernante. Offerten unter **Chiffre K 52353 Q** an Publicitas, Basel. **(378)**

**Z**immermädchen, deutsch, ital. u. etwas englisch spr., gute Zeugn., sucht Saison-, ev. Jahresstelle. Ferner sucht fleissiger, solider Bürsche, deutsch, franz. spr., Stelle als Hilfs- oder Anfangsportier, mögl. an gleichen Ort. Area u. Sanatorien ausgeschlossen. Eintritt ab Mitte Nov. **Chiffre 761**

**Etage & Lingerie**

**Etagegouvernante**, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, ital. Staatsbürgerin, sucht Engagement per November nur in erstklassiges Hotel. **Chiffre 140**

**Etagegouvernante**, sprachkundig, sucht Stelle in Sanatorium. Offerten unter **Chiffre 823**

**Glätlerin**, junge, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangabe an Rosa Schultness, Weyerstrasse 43, Nidau. **(774)**

**Glätlerin** sucht Jahresstelle. Offerten gefl. unter **Chiffre 797**

**Gouvernante**, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Etage und Lingerie oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse zur Verfügung. **Chiffre 840**

**Junge Tochter** sucht Stelle als Anfangszimmermädchen. Zeugnis zu Diensten. Adr.: Luise Strauss, Oberstocken. **(769)**

**L**ingerie, L., auch geübt im Glätten, sucht Stelle als L. Lingerie oder Oberglätlerin. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. **Chiffre 787**

**L**ingerie-Gouvernante, tüchtig in allen Zweigen der Lingerie, auch im Glätten perfekt, sucht Stellung. **Chiffre 789**

**L**ingerie, L., sucht Stelle in Basel. Mit allen Arbeiten im Nähen und der Lingerie vertraut. Prima Empfehlungen. **Chiffre 792**

**L**ingerie, L., gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommende Saison oder Jahresstelle. **Chiffre 792**

**L**ingerie-Gouvernante, tüchtig und bewandert in allen Arbeiten, sucht Stelle in besseres Hotel. **Chiffre 849**

**Loge, Lift & Omnibus**

**Bürsche**, 23jährig, bisher Chauffeur-Portier, sucht Stelle auf den Winter als solcher oder als Etageportier oder Portier-Hausbursche. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 822**

**Bürsche**, 26jährig, sucht Stelle als Portier für Winter und Sommer. Engl., Franz. und Deutsch perfekt. Photo und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 793**

**Bürsche**, jung, sucht Stelle auf 1. Nov., ev. nach Übereinkunft, als Portier d'étage oder Alleinportier. Deutsch und Franz. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Offerten gefl. an Walter Berger, Hotel de Montreux, Montreux. **(788)**

**Chasseur-Lüttier**, 22jährig, sucht Stelle auf kommende Winter- oder Jahresstelle. Sprachen: Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch. Offerten an E. Müller jun., Oberwil i. S. **(755)**

**Ch**auffeur, welcher auch Conducteurdienst versieht, sucht per 1. Nov. oder nach Übereinkunft Stelle. Zuverlässiger, nicht-temper, sicherer Fahrer, mit Reparaturen vertraut. Kenntnisse in den drei Landessprachen. Beste Zeugnisse. **Chiffre 678**

**C**onciere, gesetzten Alters, tüchtig, zuverlässig und sprachkundig, mit besten langjährigen Referenzen, sucht Winterengagement. **Chiffre 582**

**C**onductor, 29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als solcher oder als Lüttier, Sportsman oder Volturier für die Wintersaison oder in Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 785**

**E**tage- u. Allein- oder Nachtportier, 24 Jahre alt, deutsch, franz. u. etwas engl. u. ital. sprechend, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. **Chiffre 650**

**E**tageportier ges. Alters, servicegewandt und sprachkundig, sucht Stelle per sofort, nach Übereinkunft oder auf Wintersaison. Beste Referenzen erster Häuser zur Verfügung. Offerten unter **Chiffre 826**

**E**tageportier, 25 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, erstklassige Referenzen, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten unter **Chiffre Wc. 8635 A**, an Publicitas, Bern. **(14)**

**Bains, Cave & Jardin**

**C**aviste, solider, 23 J., sucht Stelle. Offerten an Fritz Meier, Caviste, Untereggstrasse, Galdach (Kt. St. Gallen). **(556)**

**C**aviste, 23 Jahre alt, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse und Referenzen. Graubünden bevorzugt. **Chiffre 717**

**C**aviste, jung, solider, zuverlässiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann sofort geschehen. **Chiffre 795**

**K**ellarbursche (-meister), flink, sauber, willig, gut bewandert, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in Jahres- oder Zwaisaisonbetrieb. **Chiffre 699**

**D**ie Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

**Schluss der Inseratenannahme**  
**Dienstag abend 6 Uhr**

**Hotellieferanten!**  
Zu Ihrem Nachteil ist es, wenn Sie glauben, von einer Reklame im Fachblatt der schweizerischen Hotellerie aus Sparsamkeitsrücksichten Umgang nehmen zu sollen. Erinnern Sie mittelst einer periodischen Empfehlungsannonce an Ihre Firma, und Sie erleichtern dadurch jede weitere Arbeit ganz bedeutend. Auf Ihre Anfrage unterbreiten wir Ihnen zweckdienliche Vorschläge.

**Administration der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2**

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**PERSONNEL DIVERS EST DEMANDÉ**  
par grand Sanatorium de la Suisse romande.  
Cuisine:  
**Chefs de partie**  
**Cuisinier (ère) à café**  
**Casseroier**  
**Gouvernante d'Economat**  
**Aide et remplaçante d'Economat et Cafétéric**  
**Ménusier**  
(de préférence avec outillage personnel).  
Faire offres av. copies de certifi., photo et indic. d'adres s. chiffre T. 8. 2855 à l'Hôtel-Révue à Bâle 2.

**Dame**  
50 Jahre, Wwe., gesund u. agile, sprachgewandt, repräsentationsfähig u. umschichtig, sucht Familienverwalterin halber ohne Gehalt, nur gegen freie Station, Vertrauensstelle (Chef-Gouvernante od. dgl.) in erstklassigen Hotel, od. Pensionsbetrieb. Auch aushilfsweise. Gefl. Offerten unter Chiffre N. A. 2858, «Gewissenhaft» an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per Anfang Januar 1931 für 3 Monate**  
**Buffelchrödterstelle**  
Gehalt wird nicht verlangt. Deutsch und franz. sprechend. Repräsentable Erscheinung. - Offerten unter Chiffre HR 2842 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Hotel und Restaurant bewanderte, im Umgang mit der Kundschaft und dem Personal erfahrene, sprachkundig, Deutschschweizerin, 26jährig, sucht passende

**Vertrauensstelle**  
in Etage oder Office. Beste Ref. zur Verf. Anfragen unter Chiffre S C 2847 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Tafel-Trauben**  
versendet zu 55 Rp. das kg R. Malé, Cadenazzo (Tess.).

**Junge Tochter**  
sprachk., zuverlässig und treu, sucht Stelle als 2. Bedienter in sehr gutem Haus. Offerten unter Chiffre O. F. 5082 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

**Gesucht**  
in kleineres Hotel in Arosa für Wintersaison, jüngeren, tüchtigen

**Koch**  
Off. unter Chiffre D 5865 Z an Publicitas, Zürich.

**Serviertochter**  
im Besitze eines Zeugnisses als Saal- u. Saaltochter. **Zimmermädchen** suchen Stelle, wo sie sich in der deutschen Sprache vervollkommen können. Möglicherweise im gleichen Hotel. Offerten an Mile Trachsel, St. Maurice (Valais).

Gebild. engl. Fräulein aus guter Familie wünscht Stelle

**Tanz-Hostess**  
in Wintersporthotel. Feine Garderobe, gesch., anpassungsfähig und tanzend. Deutsche und franz. Sprachkenntnisse. Zeugn. über Erfahrung und Training in Ballett, Dancing von fohr. Tanzschule Londons. Miss. Symonds, Watcot Hall, Diss, Norfolk, Engl.

**Wintersaison**  
Tüchtiger, in seinem Fach durchaus bewandelter

**Chef-Koch**  
sucht Stelle. Beste Zeugn. zu Diensten. - Offerten unter Chiffre HR 2841 B. an Publicitas, Burgdorf.

Tüchtige, sprachkundige Person in den 40er Jahren sucht

**Gouvernantenposten**  
Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre F. R. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Chef-Pâtissier**  
tüchtiger, solider, nüchtern, an exakten Arbeiten gewöhnter Mann, sucht Winterengagement. Gefl. Offerten unter Chiffre WM 2857 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchenchef**  
in allen Partien der Küche versiert, mit guten Referenzen sucht Saison- oder Jahresstelle. Offert. unter Chiffre G. P. 2862 an die Schweizer Hotel-Revue. Basel 2.

**Commis de cuisine**  
Zeugnisse und Referenzen stehen gerne zur Verfügung. Offerten erbeten an Postfach 5542, Glarus.

**Stütze der Hausfrau**  
(oder Aide-Economat od. Etage-Gouvern.) etc.  
Hotellerstochter, 22jährig, sprachkundig, Hotelfachschule und Praxis, wünscht sich über die Wintersaison zur weiteren Ausbildung in gutem Hause zu betätigen. War schon als Stütze in erstem Hotel tätig und ist ziemlich selbständig. Bescheidenes Honorar, aber Familienanschluss. Offerten unter Chiffre F. A. 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelliersohn sucht zur weiteren Ausbildung Wintersaison-Stelle als

**Aide oder Koch-Volontär**  
bei bescheid. Ansprüchen. Gute Kenntnisse vorhanden: Fachschule Cour-Lausanne mit Auszeichnung und eine Saison als Koch. Offert. HR 2842 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Welche Dame oder Herr beteiligt sich aktiv**  
mit Fr. 10-15.000 an neuem Tea-Room, verbunden mit der praktischen Durchführung der neuzeitlichen Ernährung. Einlagensicherheits-Geld. Verzinnsung. Nähere Auskünfte und Unterlagen durch Chiffre A T 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, exakte, fleissige Tochter sucht für sofort oder 1. November Stelle als

**Zimmermädchen**  
in Hotel, ev. auch Mithilfe in Restaurant. Offerten unter Chiffre SF 2865 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter, deutsch, franz., englisch und ital. sprechend, mit Handwerksbildung, sucht

**Sekretärin-Dolm.-Stelle**  
Offerten unter Chiffre B B 2861 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Tafel-Trauben**  
versendet zu 55 Rp. das kg R. Malé, Cadenazzo (Tess.).

**Junge Tochter**  
sprachk., zuverlässig und treu, sucht Stelle als 2. Bedienter in sehr gutem Haus. Offerten unter Chiffre O. F. 5082 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

**Gesucht**  
in kleineres Hotel in Arosa für Wintersaison, jüngeren, tüchtigen

**Koch**  
Off. unter Chiffre D 5865 Z an Publicitas, Zürich.

**Serviertochter**  
im Besitze eines Zeugnisses als Saal- u. Saaltochter. **Zimmermädchen** suchen Stelle, wo sie sich in der deutschen Sprache vervollkommen können. Möglicherweise im gleichen Hotel. Offerten an Mile Trachsel, St. Maurice (Valais).

Gebild. engl. Fräulein aus guter Familie wünscht Stelle

**Tanz-Hostess**  
in Wintersporthotel. Feine Garderobe, gesch., anpassungsfähig und tanzend. Deutsche und franz. Sprachkenntnisse. Zeugn. über Erfahrung und Training in Ballett, Dancing von fohr. Tanzschule Londons. Miss. Symonds, Watcot Hall, Diss, Norfolk, Engl.

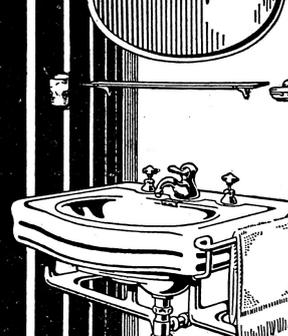
**Wintersaison**  
Tüchtiger, in seinem Fach durchaus bewandelter

**Chef-Koch**  
sucht Stelle. Beste Zeugn. zu Diensten. - Offerten unter Chiffre HR 2841 B. an Publicitas, Burgdorf.

Tüchtige, sprachkundige Person in den 40er Jahren sucht

**Gouvernantenposten**  
Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre F. R. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH**



*Überreicht in Eleganz und Qualität.*

**TROESCH & Co., A.-G.**  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

lich auf die grosse Durchgangsstrasse, welche die eigentliche Ortschaft nicht passiert. So kam es, dass wir auf guten Strassen nach der 6 Kilometer entfernten Stadt . . . wandern konnten, ohne mehr als drei Automobilen zu begegnen. Solche Automobiltouren sind ein köstlicher Reiz, auch für Autofreunde. Ich habe mich unwirklich gefragt, ob nicht während der Hauptzeit in der schweizerischen Kurorten die Nebenstrassen dem Durchgangsverkehr zu sperren wären und lediglich den Ortsansässigen oder den an diesen Strassen selbst wohnenden Kurgästen zum Automobilfahren reserviert bleiben sollten.

Die negative Seite besteht im Fehlen der gewohnten Tageszeitungen. Ich bin mich gewohnt — mit mir wohl auch noch andere — im Ausland schweizerische Zeitungen entweder in einem Bahnhofskiosk kaufen zu können oder im Lokal des Schweizerklub zu lesen. Andere Zeitungen verlaue ich in Restaurants. Diese gestiegene Kost fehlt mir, so dass ich alle zwei Tage nach . . . . . lief, um dort die „N. Z. Z.“ und die „Vossische“ zu erstehen. Ich habe dann dem Gemeinnützigen Verein des Ortes die Anregung unterbreitet, in Zusammenarbeit mit der Bahnhofbuchhandlung der nahen Stadt jeweils regelmässig jene Zeitungen und Zeitschriften kommen zu lassen, welche die Kurgäste zu kaufen begehren, damit sie während der Dauer des Kuraufenthaltes in Orte selbst bezogen werden können. Diese Bezugsgelegenheit müsste durch Anschläge bekannt gegeben werden, damit die Gäste jeweils ihre Wünsche nebst Angabe der Bezugsdauer der massgebenden Zentralstelle unterbreiten können. Vielleicht ist der gleiche Vorschlag in den von grossen Verkehrsadern abgelegenen schweizerischen Kurorten ebenfalls der Prüfung wert. Ferienabonnements auf Zeitungen sind nicht von unwichtiger Ersatz, weil es doch immer Zeitungen gibt, die man aus finanziellen Gründen nicht abonnieren kann, aber doch gerne in öffentlichen Lokalen, Restaurants etc. liest. E. B.

### Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

### Desinfektion der Wäsche — eine hygienische Forderung.

Die Entdeckung der Bakterien als Erreger von Infektionskrankheiten und die Erkenntnis, dass eine sichere Desinfektion der Wäsche zu einer der wichtigsten Massregeln vorbeugender Seuchenbekämpfung gehört. — Nicht nur in Zeiten epidemisch auftretender Krankheiten, wie Grippe usw., sondern zusagegen täglich ist die Gesundheit des Einzelnen durch die vielen Krankheitskeime, die sich an Wäsche und Kleidungsstücken festsetzen können, mehr oder weniger bedroht. Das ist besonders da der Fall, wo die Wäsche zusammen mit mehreren Personen gebraucht werden, z. B. Tischwäsche, Handtücher usw. Es ist leider immer noch zu wenig bekannt, dass wir in Persil ein Mittel besitzen, durch das nicht nur eine unbedingte Reinigung, sondern gleichzeitig eine einwandfreie Desinfektion der Wäsche erzielt wird. Nicht umsonst haben bedeutende Gelehrte des In- und Auslandes, wie Herr Prof. Dr. von Gonzenbach in Zürich, auf diesen für die Volksgesundheit so wichtigen Punkt hingewiesen. Persil-Desinfektion verhindert die Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Wäsche, ohne unangenehme oder schädigende Nebenwirkungen hervorzurufen. Für Willwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, ist Persil deshalb unentbehrlich, da es schon bei 40—50° C eine vollständige Entkeimung herbeiführt.

**Fremde Sprachen, wie im Auslande,** d. h. fliessend, schnell, leicht und mit Freude lernt man durch die moderne Audio-Vox-Sprachlehrrplatten-Methode. Sie hören in Ihrem eigenen Heim, zu jeder Ihnen genehmen Zeit, so oft und so lange Sie wollen, einen hervorragenden Sprachlehrer des betreffenden Landes unermüdetlich den Unterricht erteilen. Sie erreichen Vollkommenheit, eine fremde Sprache ebenso gut zu verstehen, zu sprechen und zu lesen, wie Ihre Muttersprache durch Audio-Vox-Methode, weil Sie in genialer Weise das gesprochene Wort mit dem gelesenen Text und dem illustrierten Bild verbindet. Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch auf diese moderne Art zu erlernen, ist ein wahres Vergnügen und gibt nähere Aufklärung darüber der „Audio-Vox-Reisepass“, der auf Wunsch gegen Rückporto vom Audio-Vox-Sprachinstitut in Luzern 8 gratis zugesandt wird.

### Saisonchronik

**Davos.** Soeben ist das Sportprogramm für diesen Winter erschienen. Es weist, wie jedes Jahr, Veranstaltungen von internationaler Bedeutung auf, aus denen wir nur einige der wichtigsten Ereignisse herausgreifen:

Vom 27.—31. Dezember findet die internationale Eishockeywoche und das Internationale Turnier um den Spengler-Cup statt. — Der Januar bringt eine Skisprungkonkurrenz auf der neuen Bolgenzschanze, sowie die Eröffnung der Schatzalp-Bobbahn. Am 24./25. Januar wird das grosse Eistest mit internationalen Konkurrenzen im Kunst-, Paar- und Schnellaufen abgehalten. Den Monat beschliesst das Davoser Ski-Rennen, Langlauf, Slalom, Sprungkonkurrenz. — Den Februar steht im Zeichen des Davoser Ski-Debates um des Abfahrtsrennens Parsennfurka-Kübbis, das am 8. Februar stattfindet. Die zweite Februarwoche wird durch das Vierer-Bobrennen um den Goldpokal von Davos gekennzeichnet, und in der dritten Februarwoche ist das grosse Schaulaufen auf der Eishahn. — Im März und April findet das IV. Davoser Frühjahrski-Meeting statt.

### Kleine Chronik

**Genf.** Wie uns gemeldet wird, ist zum Direktor des Carlton Parc Hotel in Genf Herr Emil Straumann gewählt worden, früherer langjähriger Direktor des Savoy Hotel-Interlaken, des Imperial-Menton und des Grand Hotel in Gérardmer (Vogesen). Wir wünschen am neuen Posten besten Erfolg.

### Auslands-Chronik

#### Forschungsinstitut für den Fremdenverkehr in Berlin.

Im nächsten Wintersemester, das am 4. November beginnt, werden an diesem Forschungsinstitut die folgenden Vorlesungen abgehalten: 1. Einführung in die Fremdenverkehrskunde (Glücksmann); 2. Die Stellung der Gaststätte in der Volkswirtschaft (Glücksmann); 3. Geschichte des Fremdenverkehrs (noch zu bestimmender Dozent); 4. Betriebslehre der Fremdenverkehrsgewerbe (Glücksmann); 5. Kur- und Bäderwesen (noch zu bestimmender Dozent). Die Vorlesungen finden im Hörsaal des Instituts Neue Friedrichstr. 59, statt. Sie sind für Studenten der Berliner Handels-Hochschule kostenlos. Studenten anderer Hochschulen zahlen im Semester für Vorlesungen mit einer Wochenstunde 5 RM., für solche mit zwei Wochenstunden 10 RM. Hörer zahlen das Doppelte dieser Sätze.

#### Der Besuch von Oberammergau.

Wie gemeldet wird, wurden die diesjährigen Passionsspiele in Oberammergau von etwas über 300,000 Personen besucht, von denen zirka die Hälfte im Passionsspielort übernachtete. Die Zahl der Auslandsbesucher soll 85,000 betragen haben. Diese Frequenz wird im ganzen als günstig bezeichnet, wenn vielleicht auch nicht alle Erwartungen erfüllt wurden. Das wirtschaftliche Resultat wird ebenfalls als gut hingestellt, soll doch die Gemeinde Oberammergau die für den Spielhausbau und Strassenverbesserungen Aufwendungen von zwei Millionen Mark gemacht, ihre sämtlichen Schulden haben tilgen können.

#### Notschrei aus dem Schwarzwald.

Die Lage der Hotellerie im Schwarzwald scheint bitterböse zu sein. So wird den „Deutschen Hotel-Nachrichten“ vom Kurverein Höchenschwand geschrieben: „Die Wintersaison sowie die Sommersaison waren schlecht. Nach einem Winter fast ohne Schnee folgte ein Sommer mit dem mehr Regen. Die Frequenz war trotz der enorm herabgesetzten Preise minimal, die Aufenthaltsdauer der Gäste kürzer und der Verzehr ausser den billigen Pensionspreisen ganz gering. Auf der anderen Seite erhöhte, kaum erschwingliche Steuern und soziale Lasten. Die Gemeinde Höchenschwand erhebt eine Ortsumlage von 1.50 RM. pro 100 RM. Steuerwert, dazu kommen noch 10.65 RM. Gewerbeertrag pro 100 RM. zum Teil nur des geschätzten Ertrages.“

Wenn keine Erleichterung eintritt für die steuerlichen Lasten, sei es für die unerträgliche Gem. Sondersteuer oder alle die sonstigen Belastungen, so steht hier alles vor der Pleite.

Wir richten an die zuständigen Behörden und amtlichen Stellen die Bitte, mit allen Mitteln zu versuchen, das Gewerbe vor dem sicheren Untergang zu retten. Nur ein rascher Abbau der vielen einfach untragbaren Lasten auf unserem Gewerbe kann evtl. noch den völligen Zusammenbruch retten.“

**Hotelgaragen in New York.** Wie aus einer Denkschrift der New Yorker Stadtverwaltung hervorgeht, parkieren dort täglich auf den Strassen 19,000 Automobile mehr, als die normale Verkehrsabwicklung verträglich, woraus sich ein Geschäftsausfall von 1 Million Dollars ergeben soll. Man will nun auf die Hotels einen Zwang ausüben im Sinne der Schaffung von Garagen, wobei auch besondere „Hotels“ für Automobile in hotelreichen Vierteln entstehen sollen. Es wird damit gerechnet, dass in solchen Garagen etwa 20 Millionen Dollars investiert werden müssen. K. K.

**Studienreise für Serviertöchter.** Gegenwärtig wird eine Gruppe von 50 Serviertöchtern der Lyons-Restaurants in London auf einer Studienreise durch Frankreich geführt, um dessen Weine, Champagner und Liköre kennen zu lernen samt deren Ausschank und Aufbewahrung. Weitere Reisen dieser Art sollen folgen.

### Verkehr

#### Bahnen

#### Der Voranschlag der S. B. B.

(Korr.) Der Bauvoranschlag der S. B. B. sieht für das Jahr 1931 Ausgaben von 88,949,300 Franken vor, gegen 92,017,000 Franken im Vorjahre. Einer Vermehrung um 4,957,200 Franken, von welcher 3,423,000 Franken auf die Elektrifizierung entfallen, steht eine Verminderung um 928,900 Franken gegenüber, an welcher die Baubudgets der drei Kreise mit 1,877,500, 3,329,600 und 2,694,200 Franken beteiligt sind, während die Ausgaben für das Rollmaterial von

40,196,000 auf 38,900,000 Franken reduziert erscheinen. Bei der Elektrifizierung sind die zur Vollendung der Strecken Neuenburg—Le Locle und Basel—Delsberg notwendigen Beträge eingestellt, während die Strecken Delsberg—Delle, Wallisellen—Uster—Rapperswil und Uznach—Ziegelbrücke sowie Zürich—Affoltern—Zug neu in Angriff genommen werden sollen.

Grössere Aufwendungen erfordert die Weiterführung nachstehender Bauten: die Erweiterung des Bahnhofs Genf 1,8 Millionen, der Umbau und die Erweiterung des Bahnhofes Neuenburg 7,000,000 Franken, die Verlegung des Stückgüterbahnhofs Bern nach Weiermannshaus 1,9 Millionen, der neue Rangierbahnhof Basel 2 Millionen sowie die Erweiterungsbauten im Bahnhof Zürich 2,3 Millionen. Von den neu in Angriff zu nehmenden Bauten ist besonders zu erwähnen die Erweiterung des Bahnhofes Schaffhausen.

Beträchtlich sind die Ausgaben für das Rollmaterial. Mit einem Betrag von 38,900,000 Franken bezieht sich der Voranschlag auf den Bestand am Ende des laufenden Jahres, in welchem sie durch die Elektrifizierung und die Erneuerung des Wagenparks begründet sind. Die Neubeschaffung von Lokomotiven und Motorwagen erfordert 10,390,000 Franken, während für Personen-, Gepäck- und Güterwagen 1,405,800 Franken vorgesehen sind. Für die Fortsetzung der Ausrüstung der Güterwagen mit der Drolshammerbränne sind 3 Millionen vorgesehen. Ende 1931 wird der Bestand an elektrischen Lokomotiven und Motorwagen denjenigen der Dampflokomotiven mit 513:509 eingeholt haben.

Der Betriebsvoranschlag trägt der Entwicklung Rechnung, wie sie sich bisher für 1930 ergeben hat. Die gesamten Transporteinnahmen werden auf 302,600,000 Franken veranschlagt, die Betriebsausgaben auf 280,664,100 Franken. Im Vergleich mit den Ausgaben der Rechnungen 1927 und 1928 ergeben sich Mehrausgaben von rund 22,611 bzw. 21,111 Millionen Franken und zwar infolge entsprechend vermehrter Fahrleistungen sowie der gesetzlichen Besoldungserhöhungen des Personals. Das Total der Personalkosten beträgt 101,046,650 Franken; hiezu treten die ordentlichen Beiträge der Verwaltung an die Pensions- und Hilfskasse mit 24,862,000 Franken und die Leistungen der Verwaltung für die Unfallversicherung des Personals mit 3,360,680 Franken; der sich ergebende Gesamtbetrag von 219,539,330 Franken erreicht 75.79% der gesamten Betriebsausgaben.

Der Abschluss der Betriebsrechnung des Voranschlags 1931 sieht einen Einnahmenüberschuss von 120,260,000 Franken als Vortrag in die Gewinn- und Verlustrechnung vor; er ist gegenüber dem Überschuss der Rechnung 1929 um 13,89% geringer und übersteigt denjenigen des Voranschlags 1930 um 2,02%.

Die Gewinn- und Verlustrechnung sieht bei 1,490,760,000 Franken Einnahmen und 1,485,390,000 Franken Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 5,370,000 Franken vor. Dieses Gleichgewicht, dessen Aufrechterhaltung als ausserordentlich begrüssenswert erscheint, konnte aber nur dadurch gewahrt werden, dass die Verzinsung der festen Anleihen, welche 1929 noch 114,134,985 Franken erforderte, nur noch mit 108,790,000 Franken eingesetzt zu werden braucht, eine Folge der durch die Flüssigkeit des Geldmarktes ermöglichten Konversionen, die bevorzugen. An Tilgungen und Abschreibungen sind 10,544,000 Franken vorgesehen, in welcher Summe jedoch kein Betrag für Abschreibungen am Kriegszustand enthalten ist.

Der Kapitalbedarf der S. B. B. ist 1931 mit 2,297 Millionen verhältnismässig hoch, das führt davon her weil die 6%ige Elektrifizierungsanleihe von 1921 mit 210 Millionen zur Rückzahlung fällig wird und ebenso die 42 Millionen der 4 1/2%igen Anleihe, welche das Eidg. Finanzdepartement 1926 den Bundesbahnen gewährt hat.

#### Winterverbindung England-Berner Oberland-Wallis.

(SVZ) Während der Wintersaison 1930/31 wird in den Monaten Dezember und Januar neu ein zweimal wöchentlich verkehrender Schlafwagendienst Calais—Laon—Delle—Bern—Lötschberg—Brig—Zermatt und umgekehrt nach Boulogne eingerichtet wie folgt:

|                                |                 |
|--------------------------------|-----------------|
| 16.00 ab London                | an 15.30        |
| 20.15 ab Calais—Mar.           |                 |
| Boulogne—Mar.                  | an 11.11        |
| 6.01 ab Belfort                | an 1.23         |
| 7.46 ab Delle                  | an 1.12         |
| 10.32 ab Bern                  | ab 22.49        |
| 11.30 an Spiez                 | ab 21.55        |
| 12.10 an Reichenbach (Kiental) |                 |
| 12.15 an Frutigen (Adelboden)  | ab 21.04        |
| 12.37 an Kandersteg            | ab 20.42        |
| 13.20 an Brig                  | ab 19.52        |
| 13.40 ab Brig                  | an 14.30 18.20* |
| 14.40 an Stalden               | ab 13.54 17.44* |
| 16.00 an Zermatt               | ab 12.30 16.15* |

Calais ab je Dienstag und Freitag vom 19. XII.—30. I., sowie am 20., 22., 24. und 27. XII.

Brig ab je am Mittwoch und Samstag vom 20. XII.—31. I., sowie am 21., 23., 25. und 28. XII.

Auf den Strecken Calais—Spiez und Brig—Boulogne verkehrt der neue Schlafwagen in fahrplanmässigen Zügen. Auf der Strecke Spiez—Brig wird an den Ankunftsstagen dieses Schlafwagens ein besonderer Schnellzug geführt, welcher die Verbindung nach Brig—Zermatt herstellt. Im weiteren wird an den Verkehrstagen dieses neuen Schlafwagens in der gleichen Verbindung der reguläre Kurswagen 1./2. Klasse Calais—Kandersteg—Boulogne bis und ab Brig geführt, so dass für den Verkehr nach und von Zermatt neben dem Schlafwagen ein direkter Personenwagen 1./2. Klasse bis und ab Brig zur Verfügung steht.

\* Vom I.—31. Januar.

### Propaganda

**Zwitzerland.** (SVZ) Führer in holländisch, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne. Dieser Führer, der in erster Linie für die holländischen Reisenden nach der Schweiz berechnet ist, enthält eine Fülle von wertvollen Angaben über Klima, Aufenthaltsbedingungen, Kurorte, Bade- und Lungenheilstätten, Reisezeiten, Reisemöglichkeiten, Unterkunft, Bahn- und Schiffsfahrpreisvergünstigungen, Automobilwesen, Postautokurse, Pass- und Zollvorschriften, Schulen, Institute etc. Der gefälligen, reich illustrierten Broschüre ist eine Touristenkarte der Schweiz beigegeben. Der Führer wird nur nach dem Ausland versandt.

**Neuerscheinungen von Werbeschriften.** Winter in Graubünden, in deutsch, französisch und englisch, herausgegeben vom Verkehrsverein Graubünden in Chur.

St. Moritz, die Veranstaltungen im Winter, illustrierte Broschüre in deutsch, herausgegeben vom Kurverein St. Moritz.

Schuls, Wintersport, Faltprospekt in deutsch mit Skulpturenverzeichnis.

Hotelpreisliste vom Berner Oberland für die Wintersaison 1930/31, in deutsch und englisch, herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Diese Broschüren werden von der Schweizerischen Verkehrszentrale auf Anfragen hin kostenlos ins Ausland versandt.

### Fremdenfrequenz

Zug. (Mitget.) Im dritten Quartal 1930 sind in den Hotels der Stadt Zug total 3900 Personen abgetiegt. Im Juli 1225, im August 1269 und im September 1406. Im gleichen Zeitraum 1929 waren 4429 Personen notiert. In bezug auf die Herkunft der Fremden ergibt sich folgende Zusammenstellung: Schweiz 2644, Deutschland 714, Österreich und Liechtenstein 109, Italien 96, Frankreich 118.

### Vermischtes

#### Echt amerikanisch!

Im nordamerikanischen Staat Nevada ist man, Presseberichten zufolge, angelegentlich mit Plänen für ein riesiges technisches Projekt beschäftigt, das auf nichts anderes als die Heizung eines ganzen Bergpasses während der Wintermonate ausgeht. Es handelt sich um den sogenannten Victory Highway, die einzige grosse Strassenverbindung, die über die Sierra Nevada führt. Dieses Passstrasse ist zwar ausgezeichnet angelegt, sie hat jedoch den grossen Nachteil, dass sie nahezu die Hälfte des Jahres schneebedeckt und oft vereist ist, welcher Umstand den regelmässigen Verkehr den Winter über zur Unmöglichkeit macht. Daher ist man auf dem Gedanken gekommen, die am höchsten gelegene Strecke in einer Ausdehnung von 30—40 Kilometer künstlich zu erwärmen. Dazu sollen etwa 35 Kilometer von der Passstrasse gelegene heisse Quellen dienen, deren Dampf dazu verwendet werden soll, gleichsam den Pass zu heizen; er müsste durch ein Röhrensystem unter dem Tracé der Strasse hindurchgeleitet werden. Auf diese Weise würde die Möglichkeit geschaffen, den Berg regelmässig unter einer solchen Temperatur zu halten, dass auch die grössten Schneemassen in kurzer Zeit zum Schmelzen gebracht würden. Wie es heisst, bürgt der heutige Stand der Technik dafür, dass die der Ausführung des Projektes entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht unüberwindlich sind; zu Bedenken soll einzig die finanzielle Seite des Planes Anlass geben, doch hoffen die massgebenden Kreise, auch dieses Hindernis aus dem Weg räumen zu können. — Echt amerikanisch!

### Fachliteratur

**Das tschechoslovakische Hotelgewerbe, seine Struktur und Interessen,** von Dr. Alfred Vinzl, 205 Seiten, Preis Fr. 10.—, Mk. 8.—, esl. Kr. 65.—, Verlag A. C. Neuenhewer, der'sche Verlagsbuchhandlung in Weinfelden. — Der Zweck dieser Arbeit ist, das gesamte tschechoslovakische Hotelgewerbe unter einheitlichen Gesichtspunkten systematisch darzustellen. Es soll dadurch das Hotelgewerbe in seiner wirtschaftlichen und rechtlichen Struktur, in seiner internationalen und interlokalen Entwicklung und Bedeutung erfasst werden.

Die Arbeit füllt, da die Tschechoslovakische Hotelgewerbliche Literatur ausser den verschiedenen Verbandschriften aufweist, eine fühlbare Lücke aus, das Werk dürfte aber auch für das Hotelgewerbe der andern Länder von besonderem Interesse sein.

### Literatur

**Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1929.** Dieser Bericht ist schon in deutscher Sprache herausgekommen, während die französische Edition in den nächsten Wochen erscheint. Die Publikation kann zum Preise von 8 Franken beim Sekretariat des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich (Börsenstrasse 17) bezogen werden.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne

**M'CALLUM'S**  
ESTABLISHED  
1807  
*Perfection*  
SCOTTS  
WHISKY

CHAMPAGNE  
**POL ROGER**  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

**NICHOLSON'S**  
DRY GIN  
THE PUREST  
SPIRIT MADE

**COCKBURN'S**  
PORT  
OPORTO AND LONDON

Arosa/Altein, den 18. Oktober 1930.

## Todes-Anzeige

Tieferschüttet teilen wir Ihnen mit, dass unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Peter Wieland-Brunold Hotelier

heute morgen nach kurzer Krankheit, unerwartet rasch, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Marie Wieland-Brunold, Gattin  
Peter und Martha Wieland-Fretz, Zürich  
Werner Wieland und Braut  
Conrad u. Lilly Meier-Wieland und Kind  
Luzi Brunold-Voegeli und Familie, Arosa  
Dr. med. H. Wieland u. Familie, Vitznau  
nebst übrigen Anverwandten.

Die Bestattung fand Dienstag, den 21. Oktober 1930, nachmittags 2.30 Uhr in Arosa statt.

Leidzirkulare wurden nur nach auswärts versandt.

## Auserlesene Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaffl.  
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

## Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen  
mit weitgehender Garantie

## Möbel-Wirth

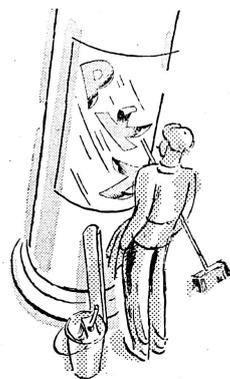
Basel

Thiersteinallee 33 Tel. Safran 3572

## Tafelkunsfhonig

„Wolvore exquisit“

für den sorgnierten Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten  
C. Hünzemer, Wolvorerwerke, Pfiffikon  
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!



## DER PLAKATMANN

macht sich so seine Gedanken: Wieder klebt ein neues Plakat und zwingt jedermann, daran zu denken, dass nun der Herbst mit Nebel, kaltem Wind und Wetter da ist. Sogar mich fängt es zu frieren an, der ich doch gar nicht empfindlich bin . . . . Es wird schon richtig sein, wenn PKZ durch sein Plakat sagt: Es wird kälter, kleide dich wärmer!

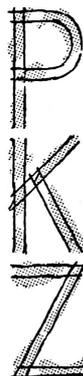
PKZ-Veston-Anzüge . Fr. 60.— 70.— bis 190.—

PKZ-Misaison-Mäntel Fr. 58.— bis 190.—

PKZ-Wintermäntel . Fr. 60.— 70.— bis 190.—

## BURGER-KEHL & CO

Basel, Bern, Biel, Davos-Platz, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich 1 u. Zürich 4



## Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



## Alles was die Hotel-Küche benötigt

an auserlesenen Lebensmitteln, feinen Delikatessen, an Wild, Geflügel, Fischen, Konserven, führen wir in unseren Gross-Küchenräumen und Spezial-Kellereien. Unsere Spezialität seit Jahrzehnten ist der rasche zuverlässige Dienst für Hotels. Dazu erlauben uns die grossen Umsätze die bekannt günstigen Preise für gute ausgesuchte Qualitätsware, die der Hotelier für seine Kalkulationen so sehr schätzt. Nie aber sind wir billig auf Kosten der Qualität.

## Christen versorgt Sie

jederzeit mit allem, was Sie benötigen. Verlangen Sie von uns Spezial-Angebot, sagen Sie uns, was Sie erwarten, wie Ihnen am besten gedient ist. Jeder persönliche Wunsch wird nach Möglichkeit erfüllt und jede Anfrage, ob gross, ob klein, wird mit grösster Sorgfalt ausgeführt.



**Christen A**  
BASEL-Heumattstrasse 21  
Das grosse Lebensmittelgeschäft  
Delikatessen-Comestibles



wird als das

## Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat  
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

## Le fournisseur d'hôtels est en danger

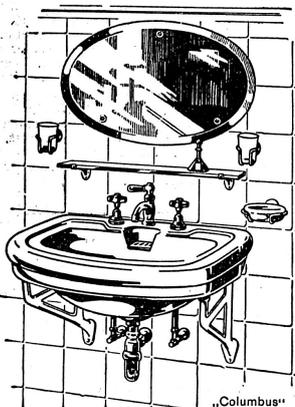
d'être dépassé par la concurrence  
s'il ne fait pas de la publicité.

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



La plus  
ancienne maison  
suisse

Fondée en 1811

## ROHR MOBEL

Aparte Modelle in nur prima Qualität

**Hubschmied & Lanz**  
Murgenthal

AT. SCHNYDER

## Kochfett Kraft



in  
Gratis-  
Ständern  
und  
Wannen

Fr. 3.50 per kg

**FABRIKANTEN: STUSSY & CO. ZÜRICH**  
AKTIENGESELLSCHAFT



## Martin Geschirrwaschmaschinen

In vielen hundert Betrieben  
seit Jahren bestens bewährt,  
bringen bedeutende Erspar-  
nisse der Betriebskosten.

Verlangen Sie unverbindliche  
Angebote und kostenlosen Be-  
such eines beratenden Fach-  
mannes.

## K. Martin, Offenburg

(Baden)  
gegründet 1865

Vertreter an allen grösseren Plätzen des  
In- und Auslandes